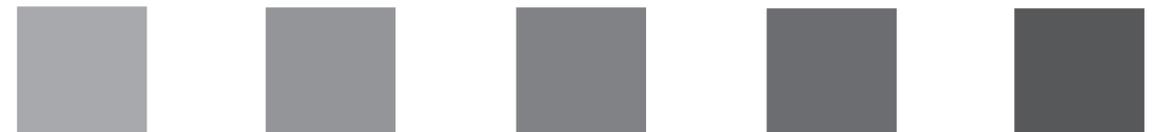
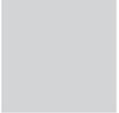
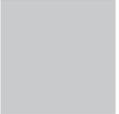


# HAMBACH - Dorfentwicklung

*eine städtebauliche Planung*



 Geographie und Lage

 Gesamtkonzept

 Analyse des Bestands

 Grundlagen für den Entwurf

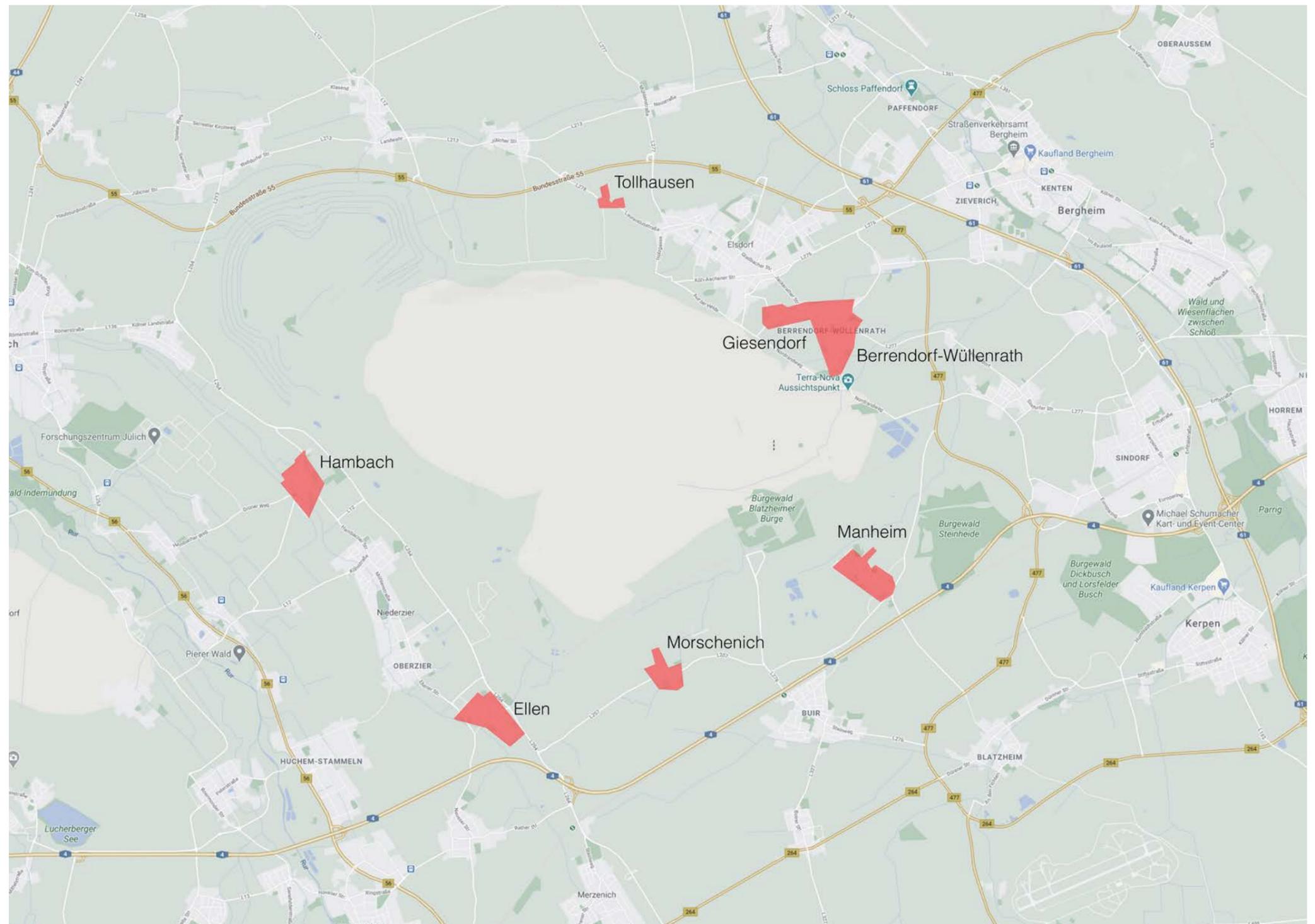
 Städtebaulicher Entwurf

## Geographie und Lage

Das Dorf Hambach liegt in Nordrhein-Westfalen im Kreis Düren zwischen den zwei Tagebauabbaugebieten Hambach und Inden. Im Umkreis befinden sich größere Städte wie Jülich, Düren und Bergheim.

Um den Hambacher Tagebau wird bereits Aufforstung und Renaturierung betrieben, um das Gebiet attraktiver zu gestalten und dem kargen Bild der Abbaugraben entgegen zu wirken.

Die Besonderheit der Lage von Hambach am Tagebau wird unterstrichen durch den künstlich angelegten Berg die „Sophienhöhe“. Diese ist durch das Aufschütten der abgetragenen Erdmassen aus dem Tagebau selber entstanden und bietet einen speziellen Ausblick über das Gebiet.



Darstellung der Dörfer



Satellitenfoto

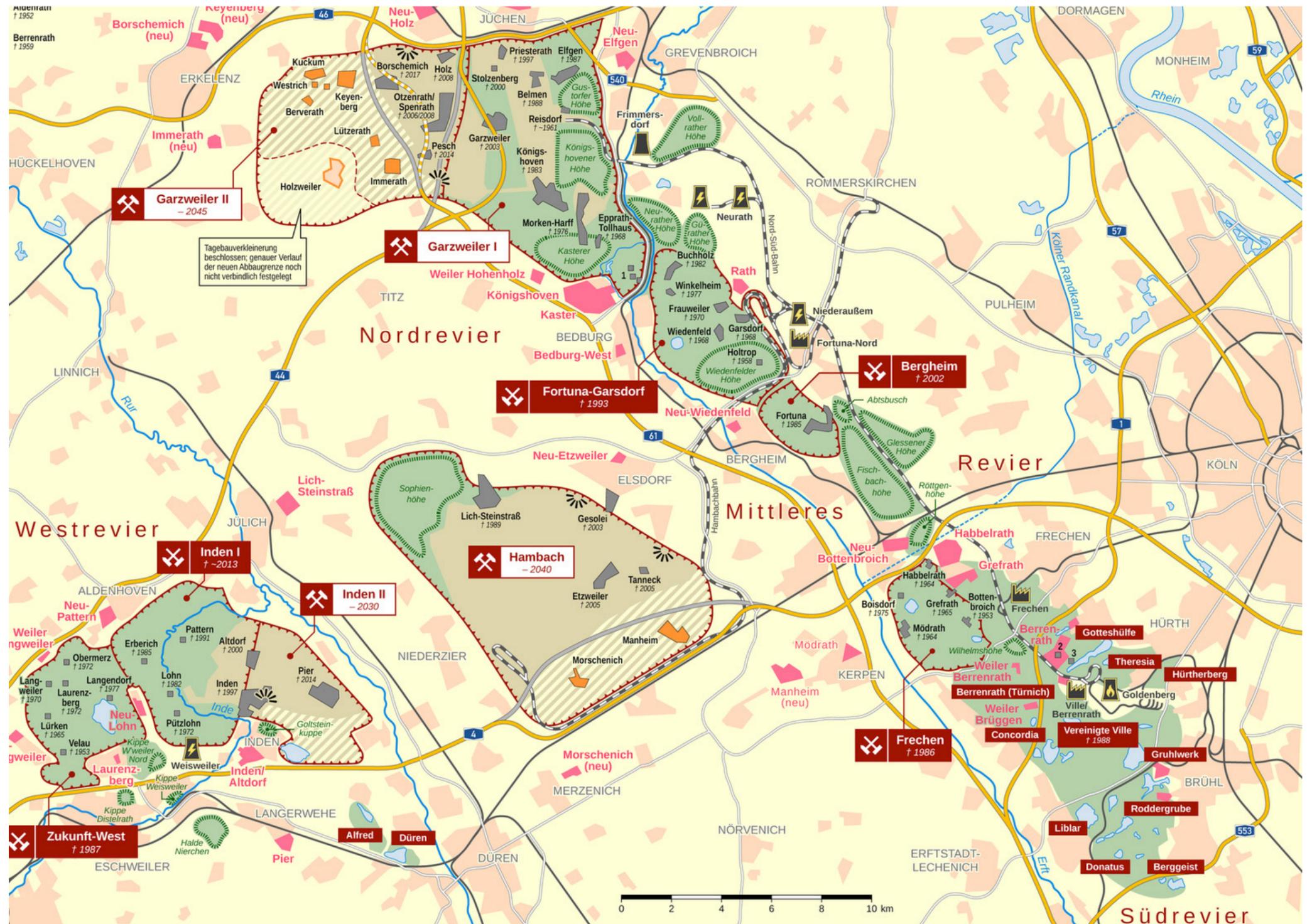


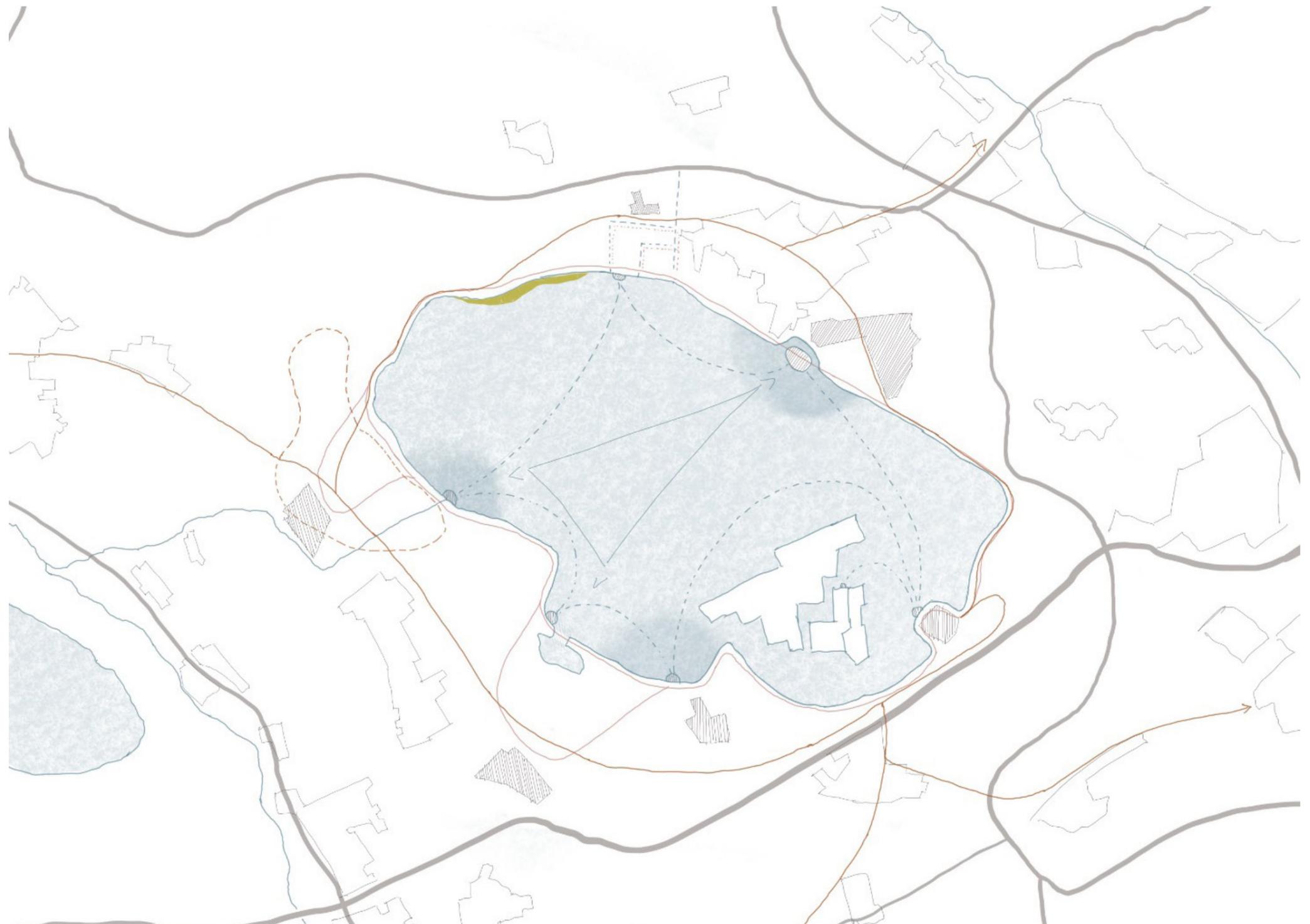
Schaubild zu den Braunkohlerevieren

## Gesamtkonzept

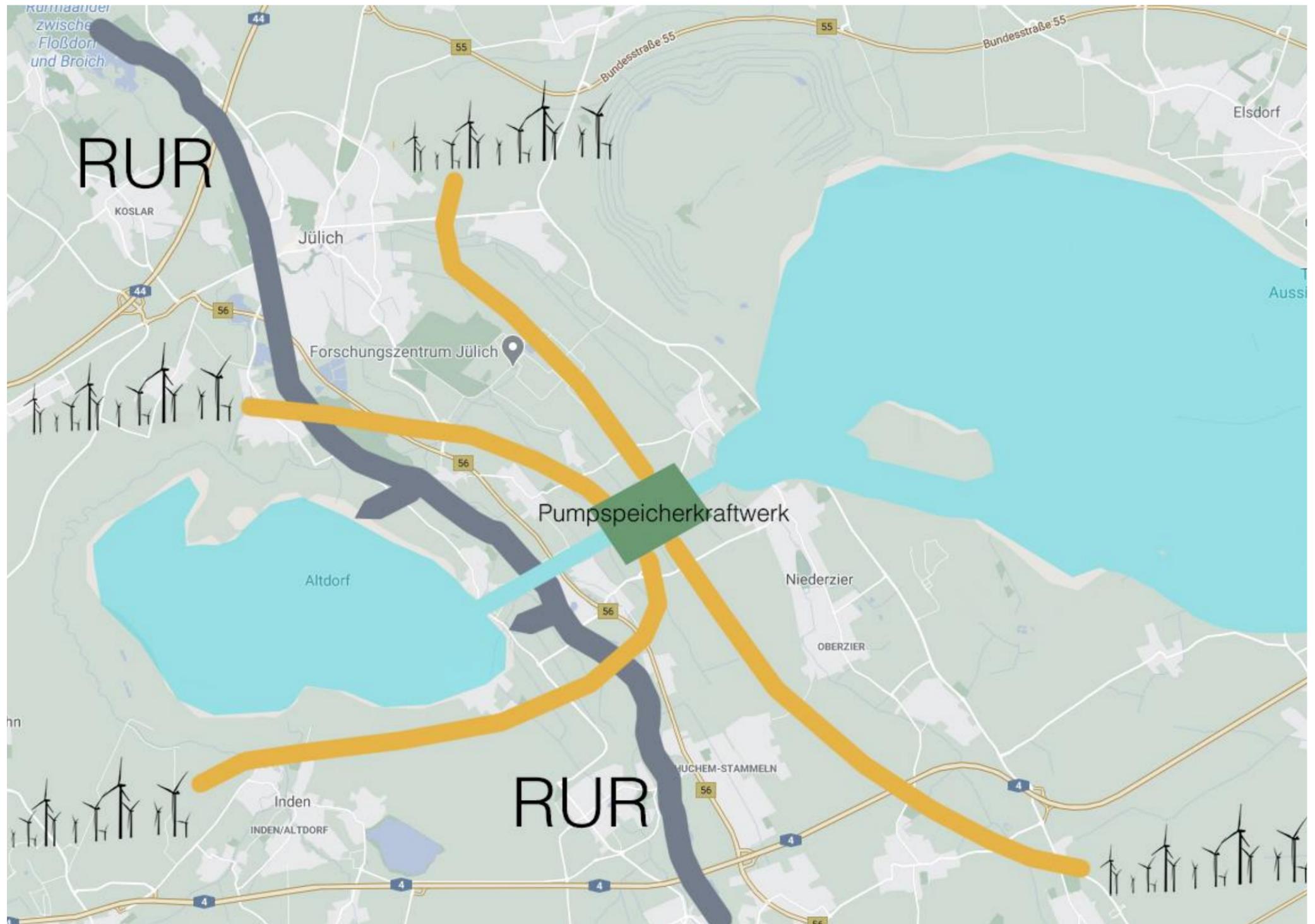
Die Funktionsbereiche der Dörfer um den entstehenden See sind durch verschiedene infrastrukturelle Strecken miteinander vernetzt. Die Wegeführung über den See wird durch eine neu geplante Rundbahn und einen Fahrrad-Highway ergänzt. Die verschiedenen Schwerpunkte der Nutzungen sollen den „Austausch“ zwischen den Dörfern fördern und für Touristen attraktiv gestalten. Um den dann ehemaligen Tagebau herum werden unterschiedliche Angebote offeriert, die den See vielfältig interpretieren und einbeziehen.

Während der Zeit, in der der Abbaugraben befüllt wird, kann der Wasserfluss mit einem Pumpspeicherkraftwerk zur Stromerzeugung genutzt werden. Ebenfalls kann der steigende Wasserspiegel mit schwimmenden Photovoltaik-Anlagen großflächig zur Energiegewinnung beitragen. Dieses Konzept während der Füllzeit kann als Beispiel für weitere Tagebau-Umnutzungen verwendet werden.

Das Konzept um den Hambacher See, bezüglich der Nutzungen, Energie und Landwirtschaft kann als Pilotprojekt für den Umgang mit Tagebau-Landschaften angesehen werden.



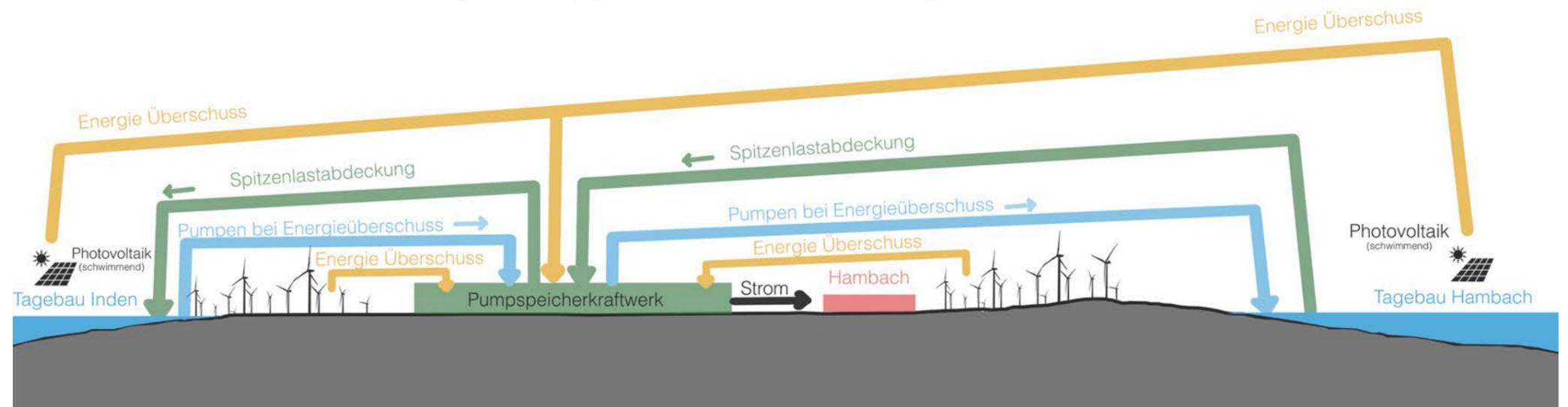
Darstellung des Gesamtkonzeptes



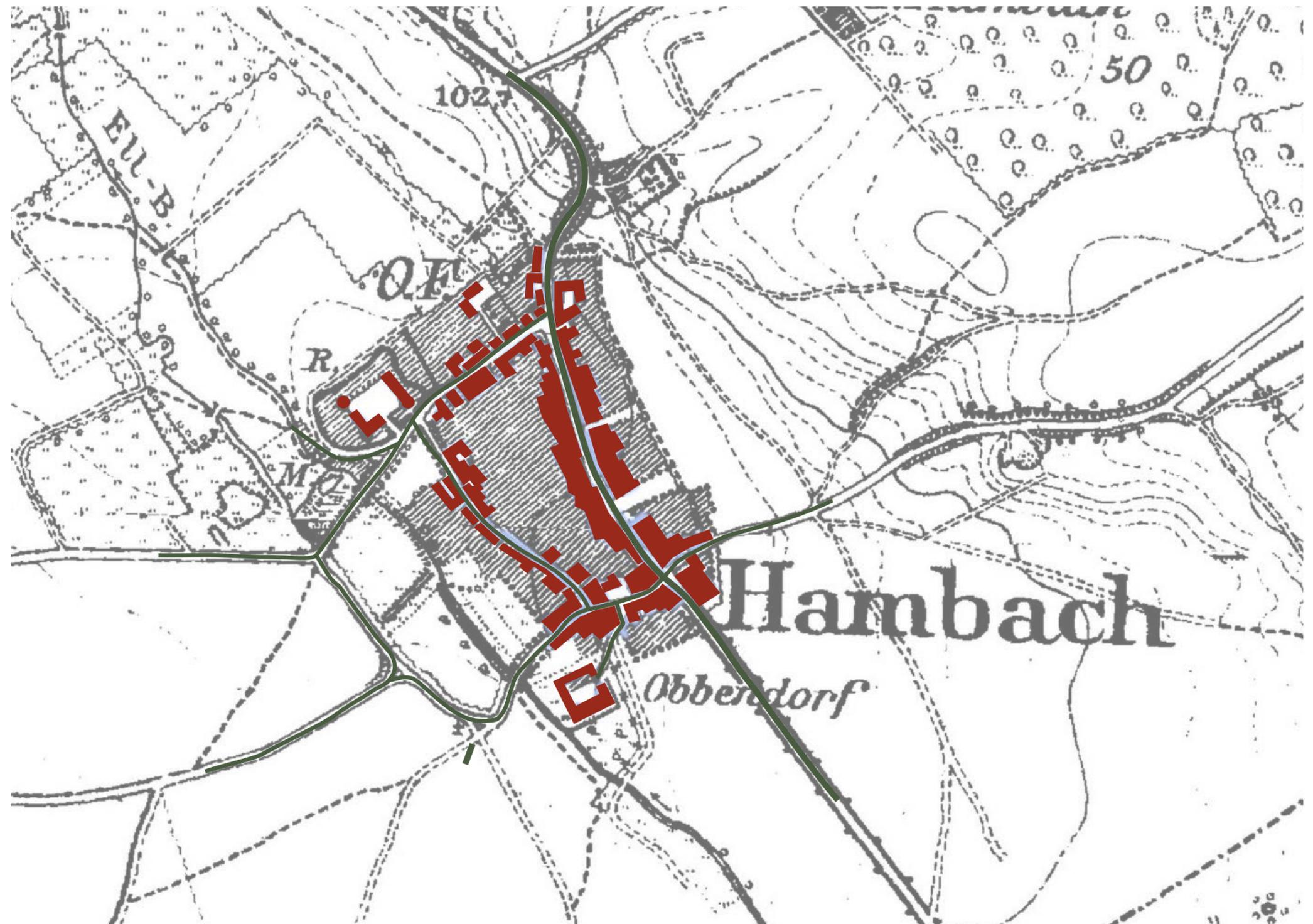
Darstellung des Energiekonzeptes

## Energiespeicherung im Hambacher See während der Befüllung

Nutzung eines Pumpspeicherkraftwerks zwischen dem Tagebau Inden und Hambach



Schnitt des Energiekonzeptes



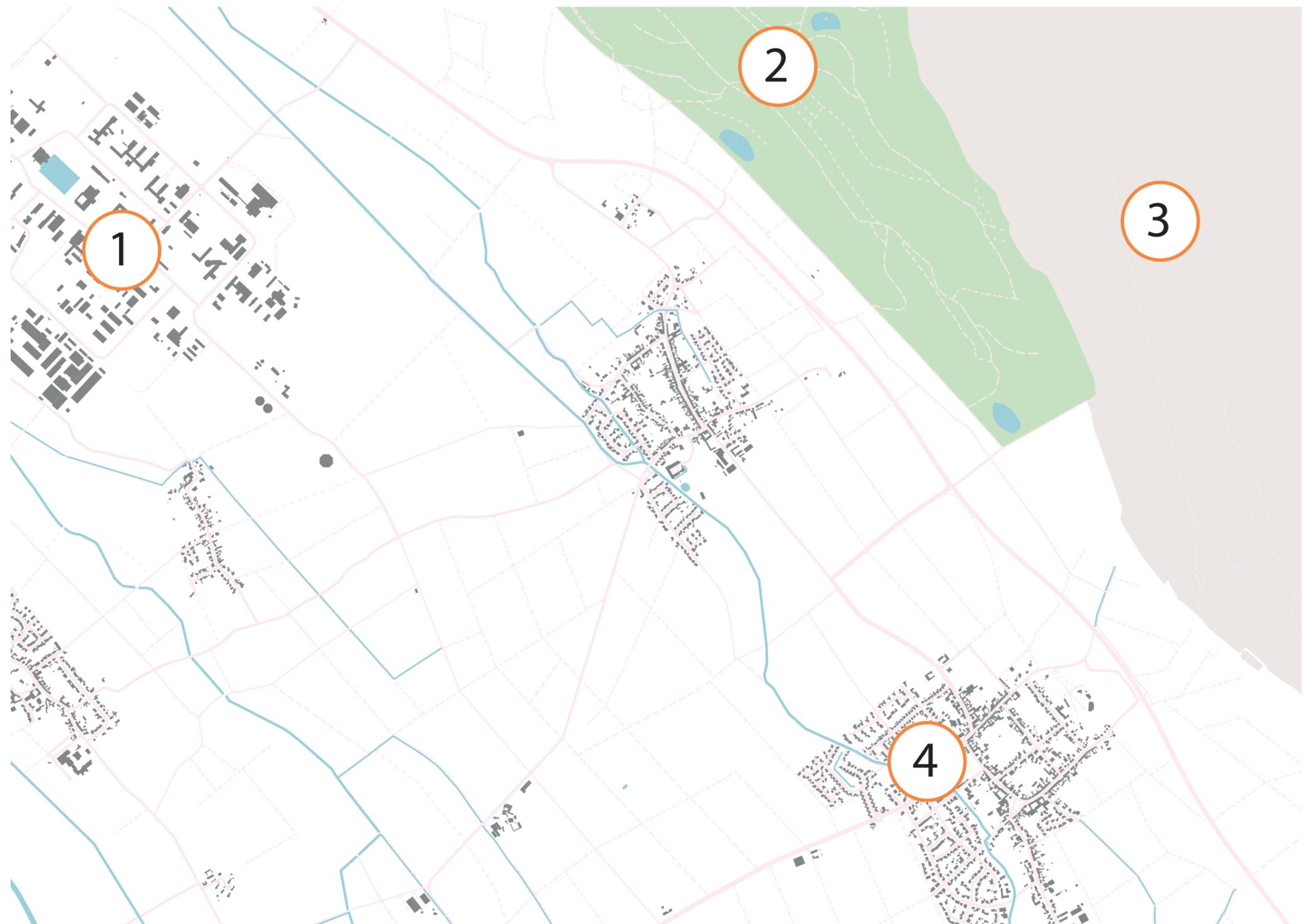
### Analyse des Bestands

Der historische Plan von 1850 zeigt den Kernbestand des Dorfes, der sich im Laufe der Zeit durch Wachstum und Verdichtung zum heutigen Hambach entwickelt hat. Die ursprünglichen Straßen und Fluchten bestehen bis heute nach dem Vorbild von 1850 und werden als Basis für die Weiterentwicklung in 100 Jahren verwendet werden.

Die Vorzüge aus dem historischen Bestand, wie die Burg, das Schloss und die Kirche sollen bei der Dorfentwicklung hervorgehoben und die Defizite beseitigt werden.

-  Historischer Bestand
-  Historische Straßen

Historische Karte von Hambach



- 1 nordwestlich erstreckt sich der Selgenbusch (Westteil des Hambacher Forsts), in dem sich das Forschungszentrum Jülich befindet
- 2 im Norden erhebt sich die Sophienhöhe, eine Abraumhalde (Aufschüttung aus dem Tagebau)
- 3 östlich befindet sich der Tagebau Hambach
- 4 südöstlich der Ortsteil Niederzier

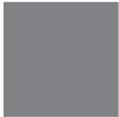
Direkte Umgebung von Hambach



Potential // Kirche St. Antonius



Potential // Burg Obbendorf



Potential // Schloss Hambach



Defizit // unorganisierte Gewerbehallen



Defizit // unorganisierte Einfamiliengebäude



Defizit // runtergekommene Bebauung



### Die Infrastruktur

Im aktuellen Bestand ist zu erkennen, dass sich die historischen Straßen durchgesetzt haben. Allerdings ist die infrastrukturelle Vernetzung mit den umliegenden Dörfern und ebenfalls im Dorf selber nicht stark ausgebildet und auch die Busfrequenz ist mit einem stündlichen Fahrplan sehr gering.

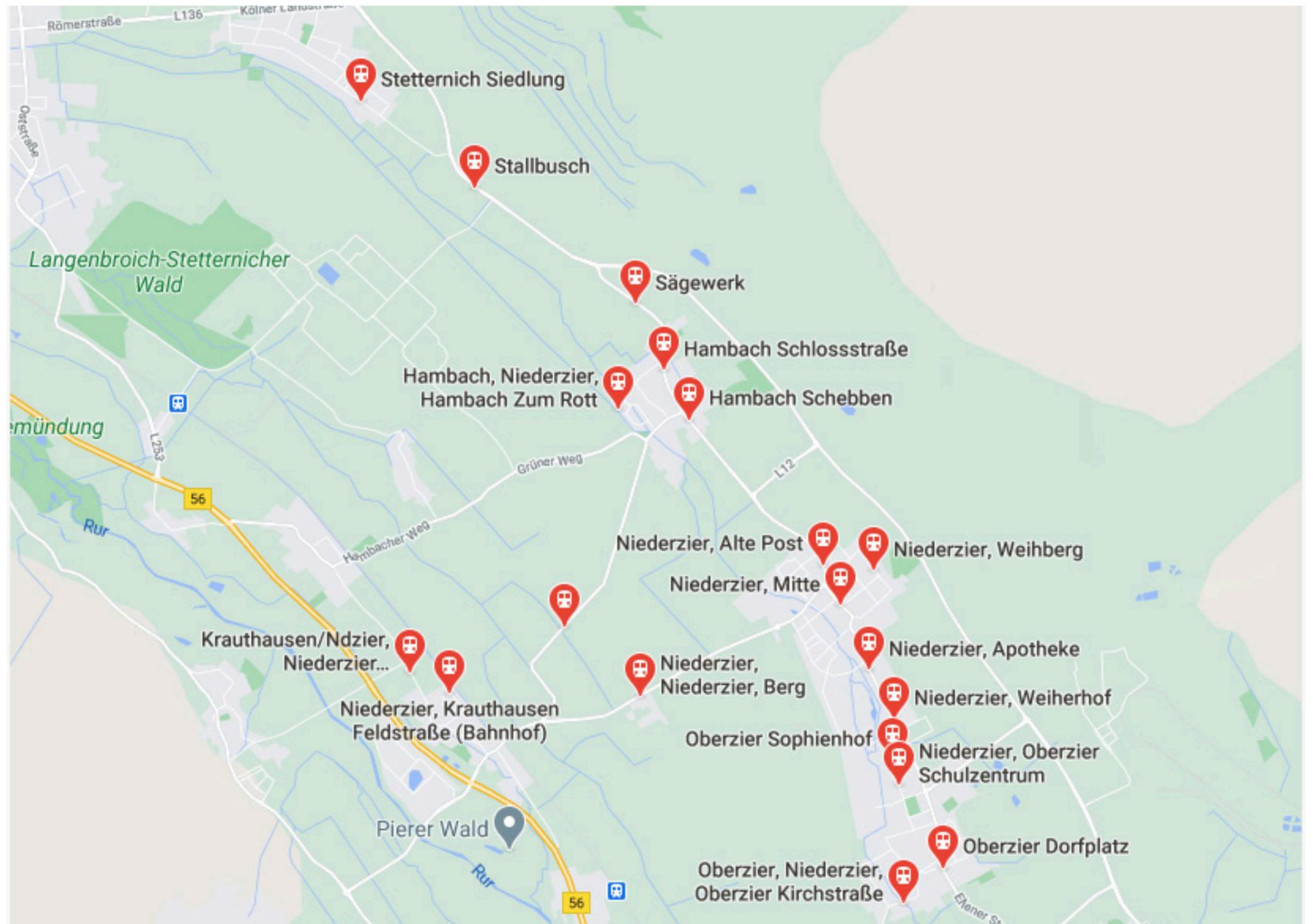
Die Hierarchisierung der Straßen ist durch die Anordnung der Gebäude bereits vom Schwarzplan ablesbar und erkennbare Achsen für die Weiterentwicklung aufgegriffen.

Die Entwicklung der Infrastruktur soll in der weiteren Planung dem zu erwartenden Wachstum des Dorfes standhalten und sich ausprägen. Durch den Fahrrad-Highway, Bahnverbindung und höher frequentierte Busverbindungen kann der Individualverkehr verringert und die Verknüpfung zwischen den Orten verbessert werden.

-  Hauptstraßen
-  Infrastruktur
-  Bushaltestellen



Infrastruktur im Bestands-Hambach



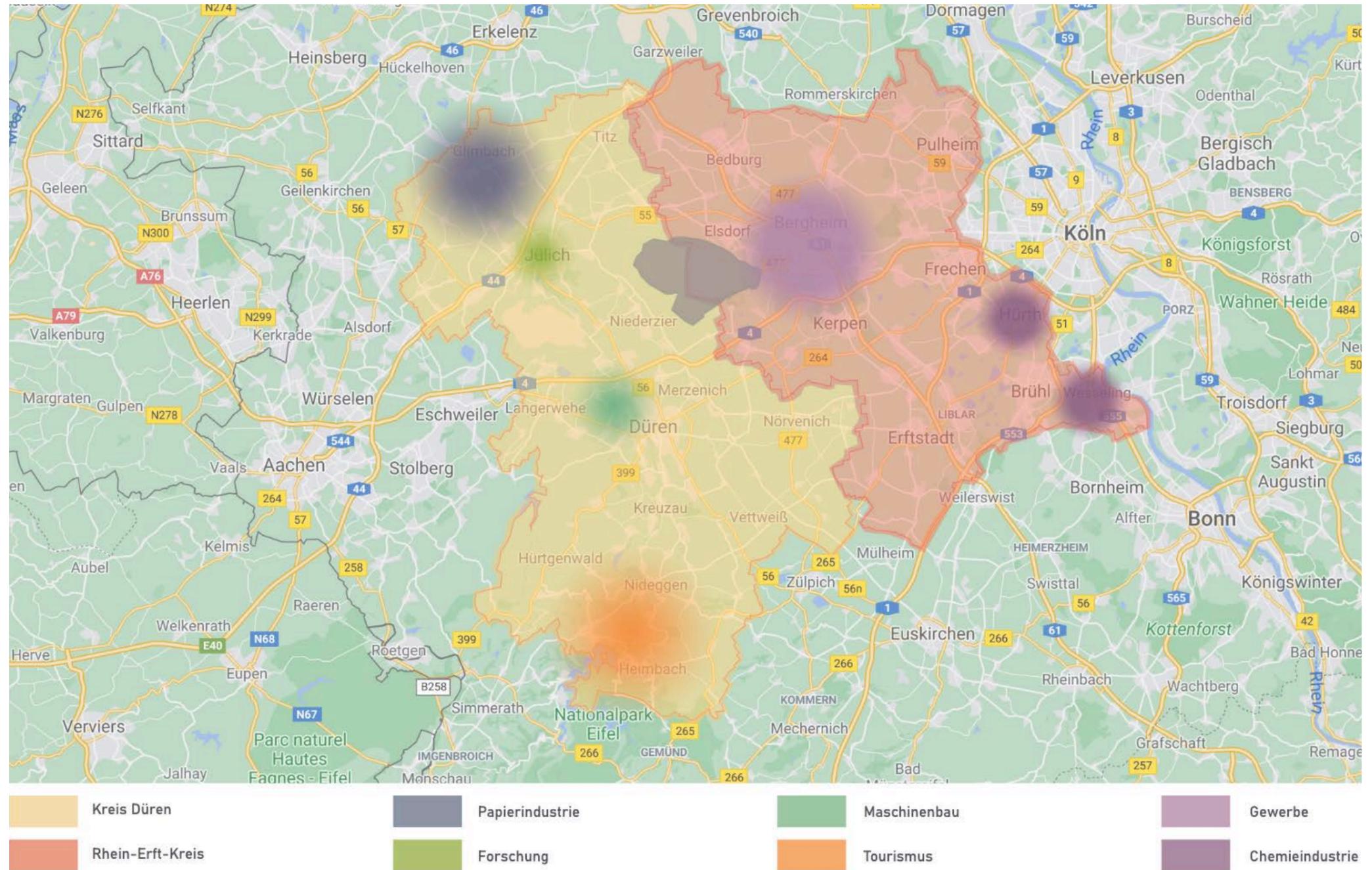
Haltestellen in der Umgebung von Hambach

### Die Wirtschaft

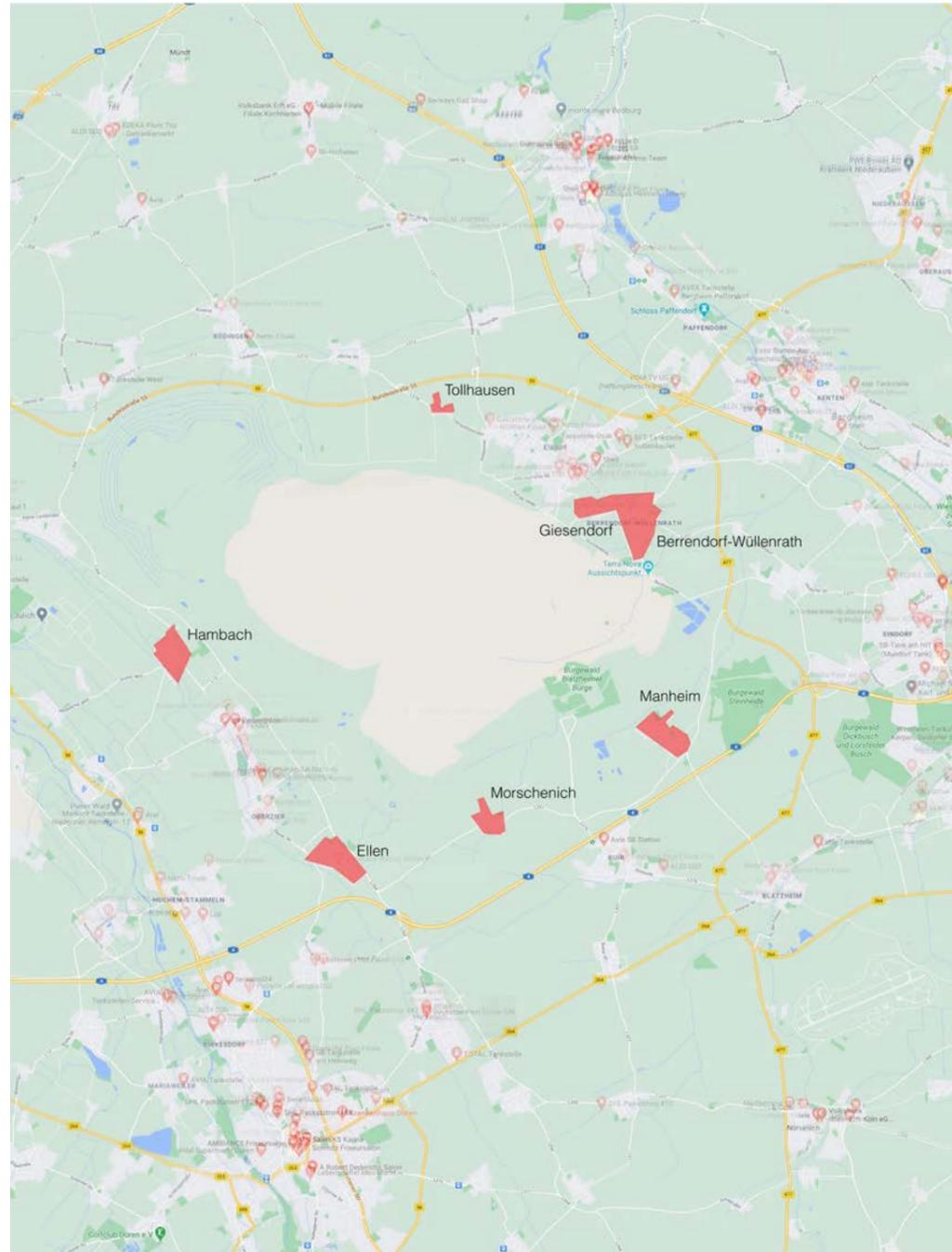
Statistiken zeigen, dass die Region rund um Köln und den Rhein-Erft-Kreis ein beliebtes Reiseziel für Übernachtungen geworden ist. Für den Tourismus ist die Konzeptentwicklung um den Tagebau herum ein wichtiger wirtschaftlicher Zweig der hier viele Potenziale aufweist. Durch das Gesamtkonzept der Dörfer, kann dies für die Region zu einem wirtschaftlichen Aufschwung führen. Das breite Interesse an Urlaubsaktivitäten und Urlaubsformen, weist auf eine stabile touristische Gesamtnachfrage hin. Bei den Urlaubsaktivitäten stellt sich ein wachsendes Ruhebedürfnis als Kontrastprogramm zum Alltagsstress ein.

Als konstituierendes Element nimmt der Naturtourismus eine zentrale Rolle ein, nicht als ein eigenes Thema, sondern vielmehr als verbindende Klammer. Vielfältige Segmente des Aktivtourismus, wie etwa Wandern, Radfahren und Reiten, lassen sich ihm zuordnen. Der Naturtourismus kann aber auch als eigenes Thema vermarktet werden. Darüber hinaus ist das Naturraumpotential Grundlage für weitere Themen wie Wellness, Gesundheit oder Golf. Weiterhin spielt auch die Forschung im Nachbarort Jülich eine entscheidende Rolle.

Forschungskonzepte, sowie Energiekonzepte stärken diesen Zweig und schaffen auch hier noch mehr Arbeitsplätze. Durch die ausgebaute infrastrukturelle Verbindung der Region, wird diese zu einem attraktivem Ort für Urlauber oder Neubürger aller Altersgruppen.



Großmaßstäbliche wirtschaftliche Betrachtung

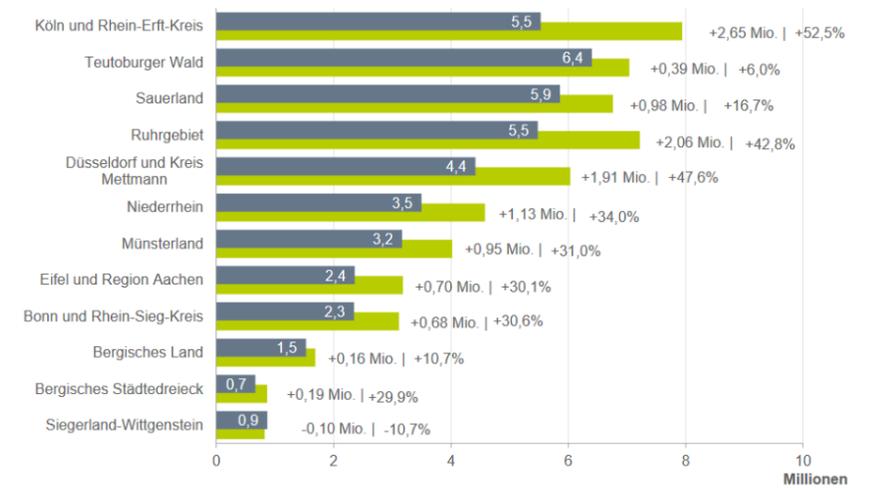


Gewerbe in der Umgebung

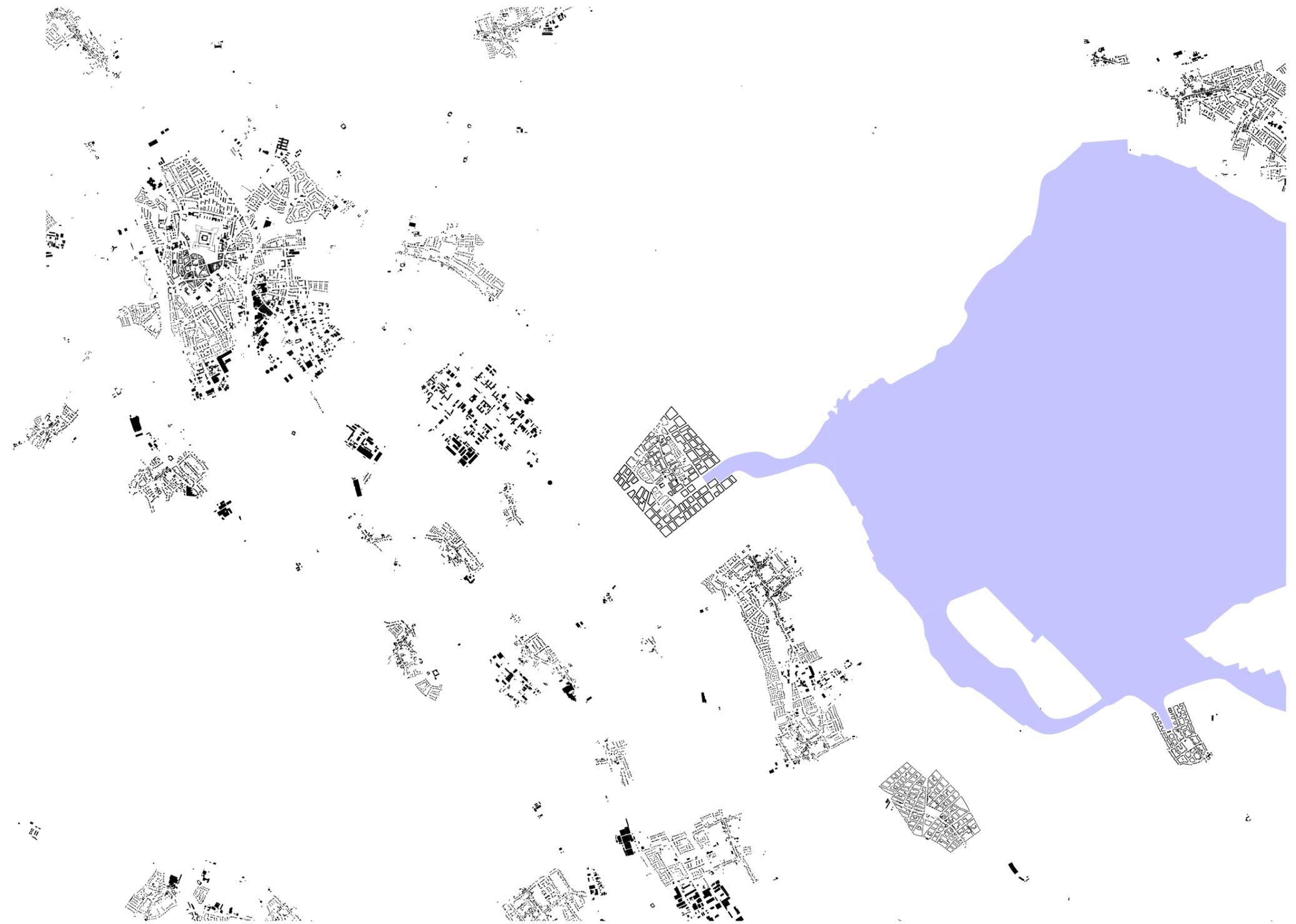
### Reisegebiete 2010 und 2019: die Region Köln und Rhein-Erft-Kreis auf Platz 1



#### Übernachtungen in Deutschland 2009 und 2018



Quelle: Tourismus NRW e.V. nach IT.NRW 2010-2020

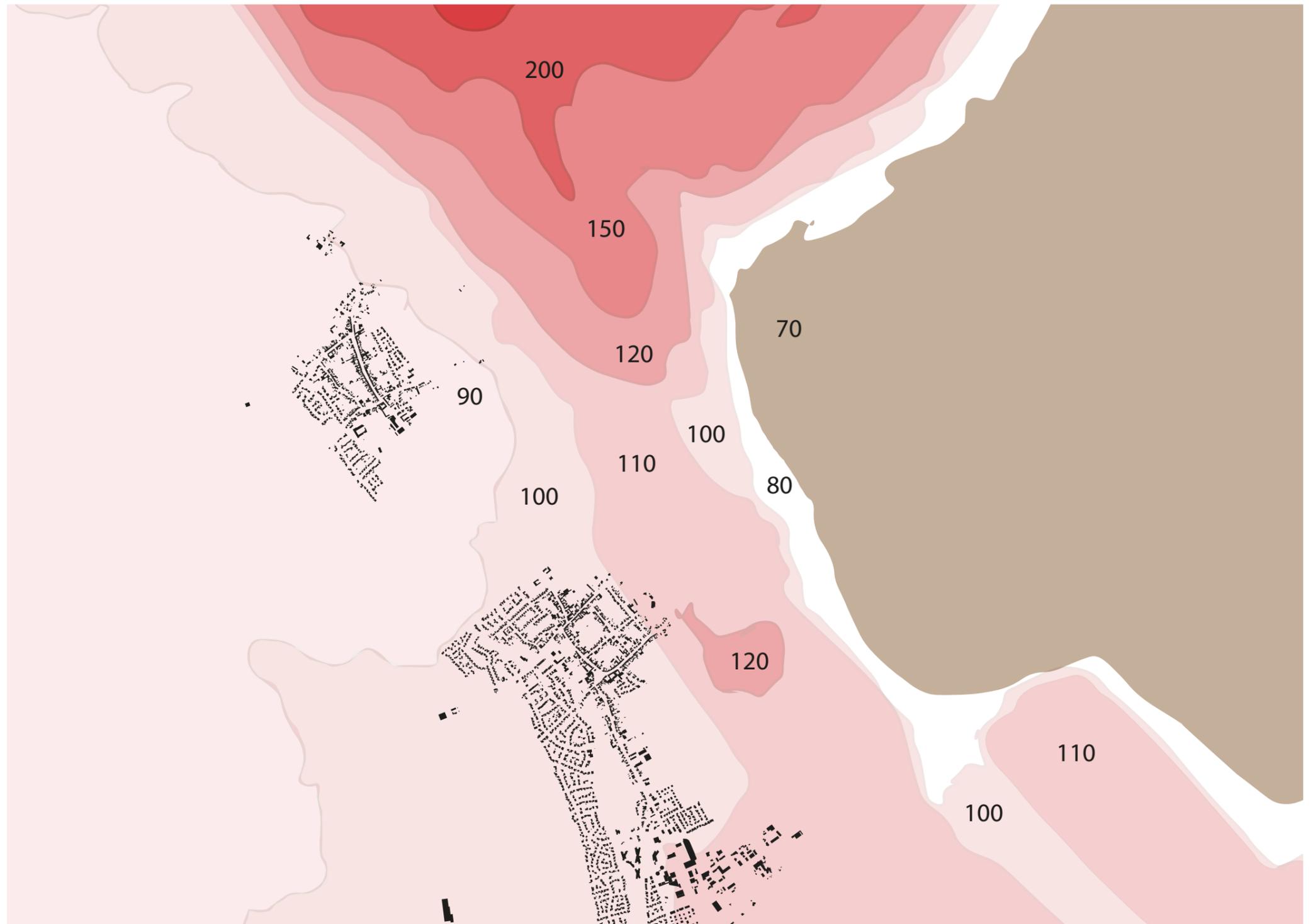


Grundlagen für den Entwurf

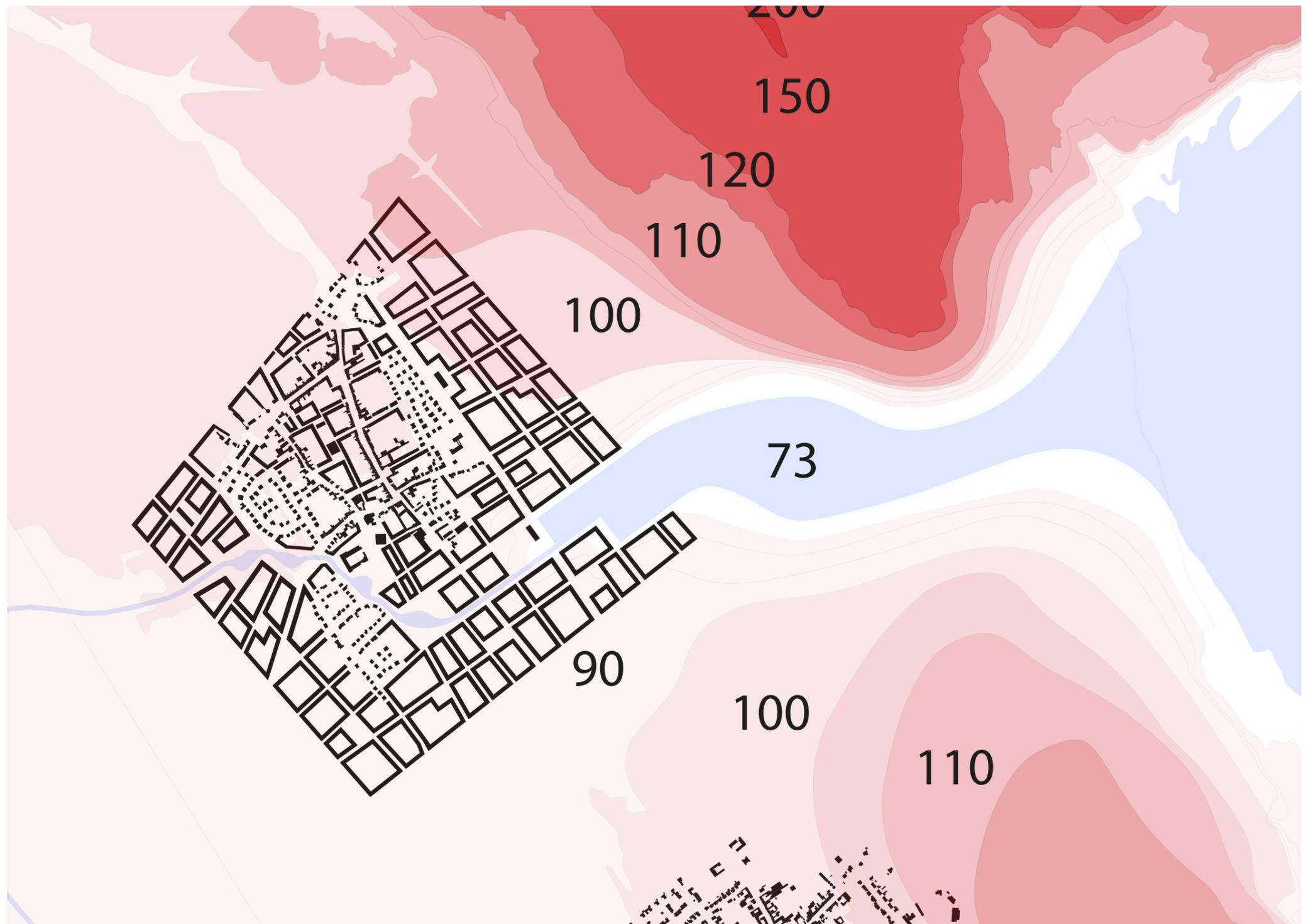
Schwarzplan der Umgebung

### Die Topographie

Für die zukünftige Dorfentwicklung und unserem erarbeiteten Gesamtkonzept, ist es von entscheidender Bedeutung „Hambach“ mit dem See zu verbinden. Die Seekante befindet sich ca. 2 km vom Dorfkern entfernt, sodass es sinnvoll ist, die Seekante so umzuformen und an das Dorf zu bringen, dass eine sofortige Integration und spätere Ausdehnung Richtung See stattfinden kann. Dabei mussten wir die Topografie so verändern, dass eine Teilung der „Sophienhöhe“ nötig war, um eine Schneise von Seekante zum Dorf zu schaffen. Der Höhenunterschied zwischen Dorf und Seekante beträgt ca. 20 Meter. Diese werden durch ein leichtes Gefälle bis zum Hafen hin ausgeglichen, um eine scharfe Bruchkante zu vermeiden. Es ist eine schrittweise Entwicklung in mehreren Phasen vorgesehen, wobei die topographischen Anpassungen in den ersten Phasen entstehen müssen, um die Integration von Anfang an zu gewährleisten. Sobald der See gefüllt ist, kann eine sofortige Inbetriebnahme erfolgen.



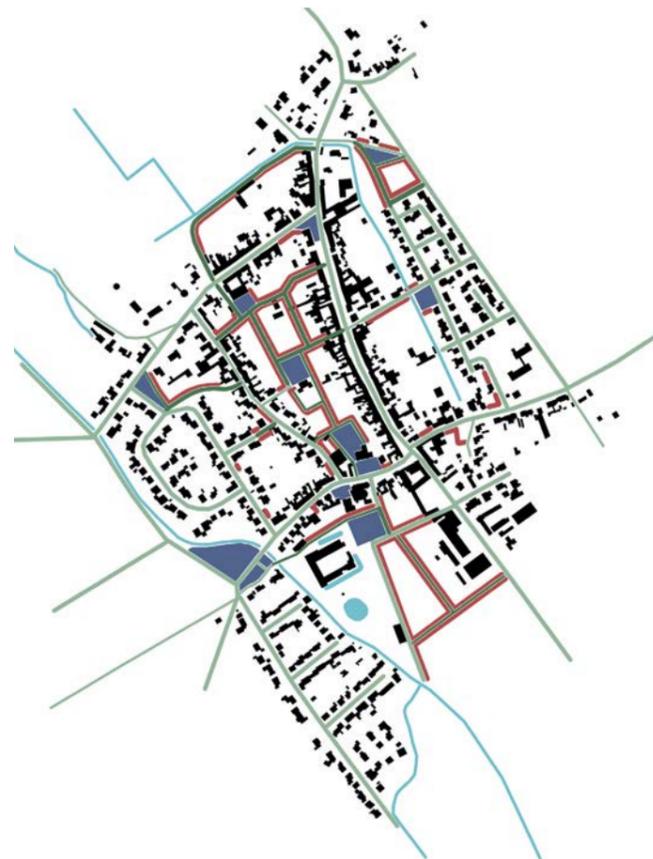
Topographie Bestand



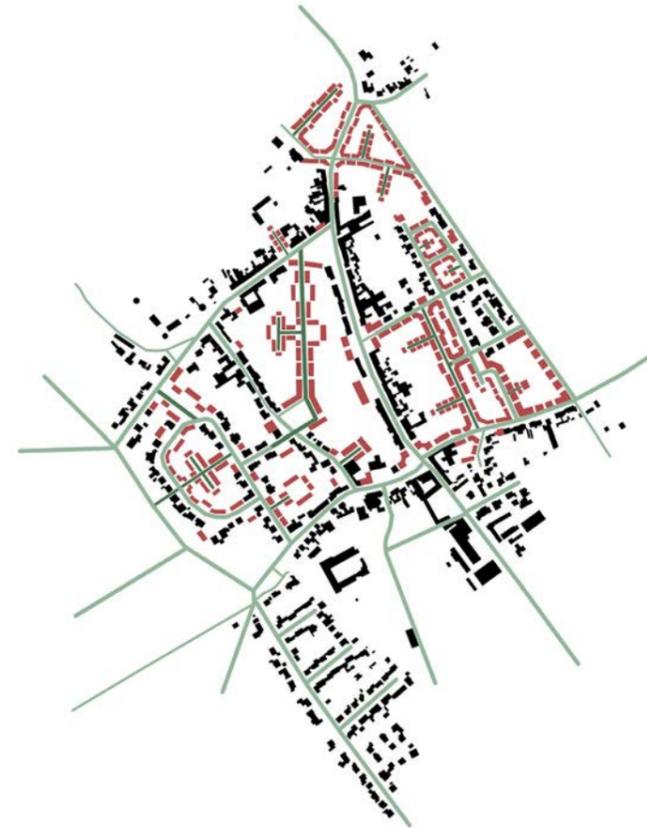
Topographie Neuplanung

### Die Stadttheorien

Als eine Grundlage für die Planung der Weiterentwicklung des Dorfes dienten die Entwürfe zu den Stadttheorien von Camillo Sitte, Raymond Unwin und Colin Rowe. Bereits bei dem Bearbeiten dieser Theorien ist erkennbar, dass verschiedene Bereiche des Dorfes umgeplant wurden. Das Ziel war durch das Verbinden von Aspekten einen Gesamtentwurf zu entwickeln, der Faktoren wie Raumbildung, öffentliche Plätze und eine Vermischung der Funktionen beinhaltet.



Camillo Sitte

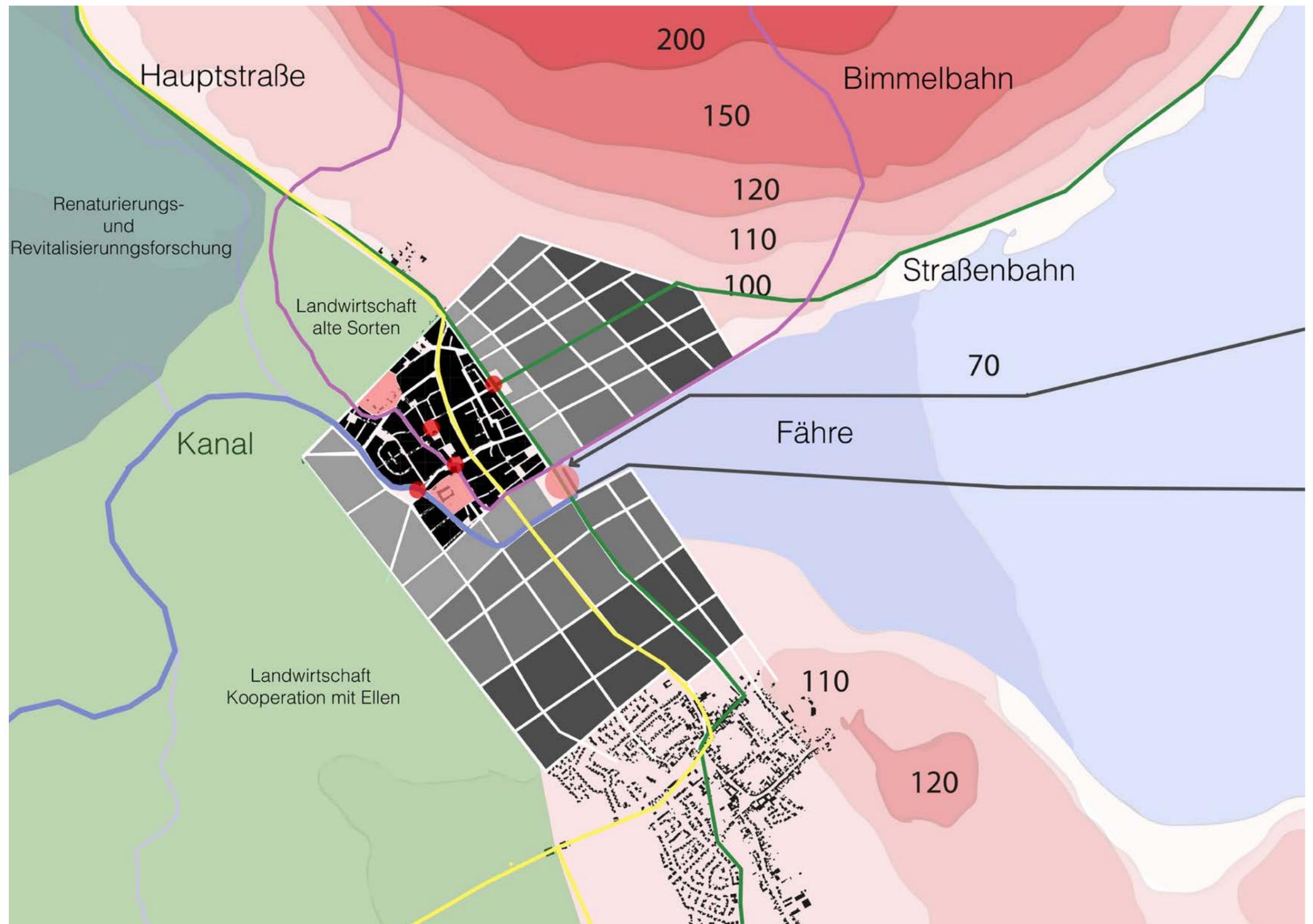


Raymond Unwin



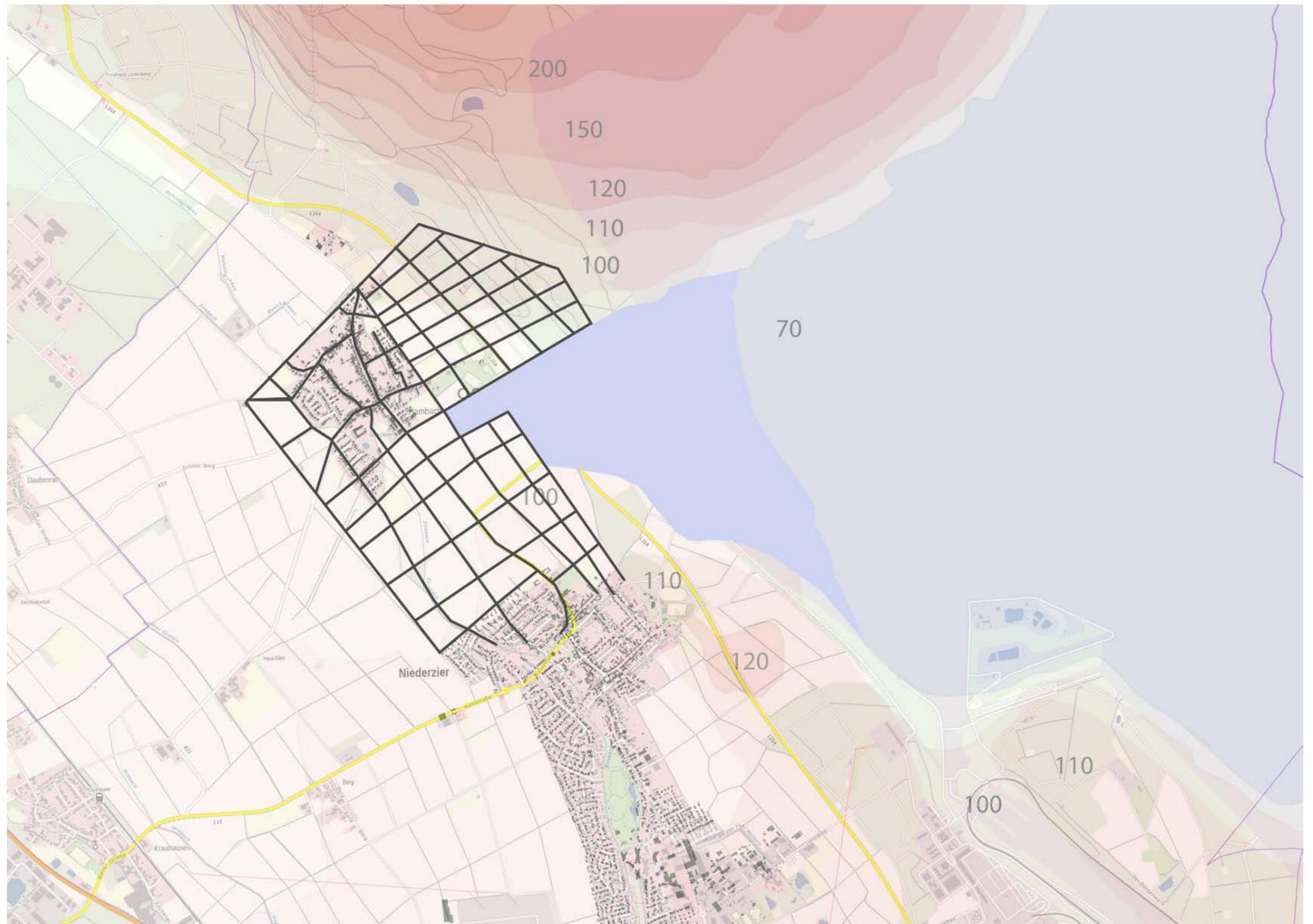
Colin Rowe

Grundlagen aus den Theorien

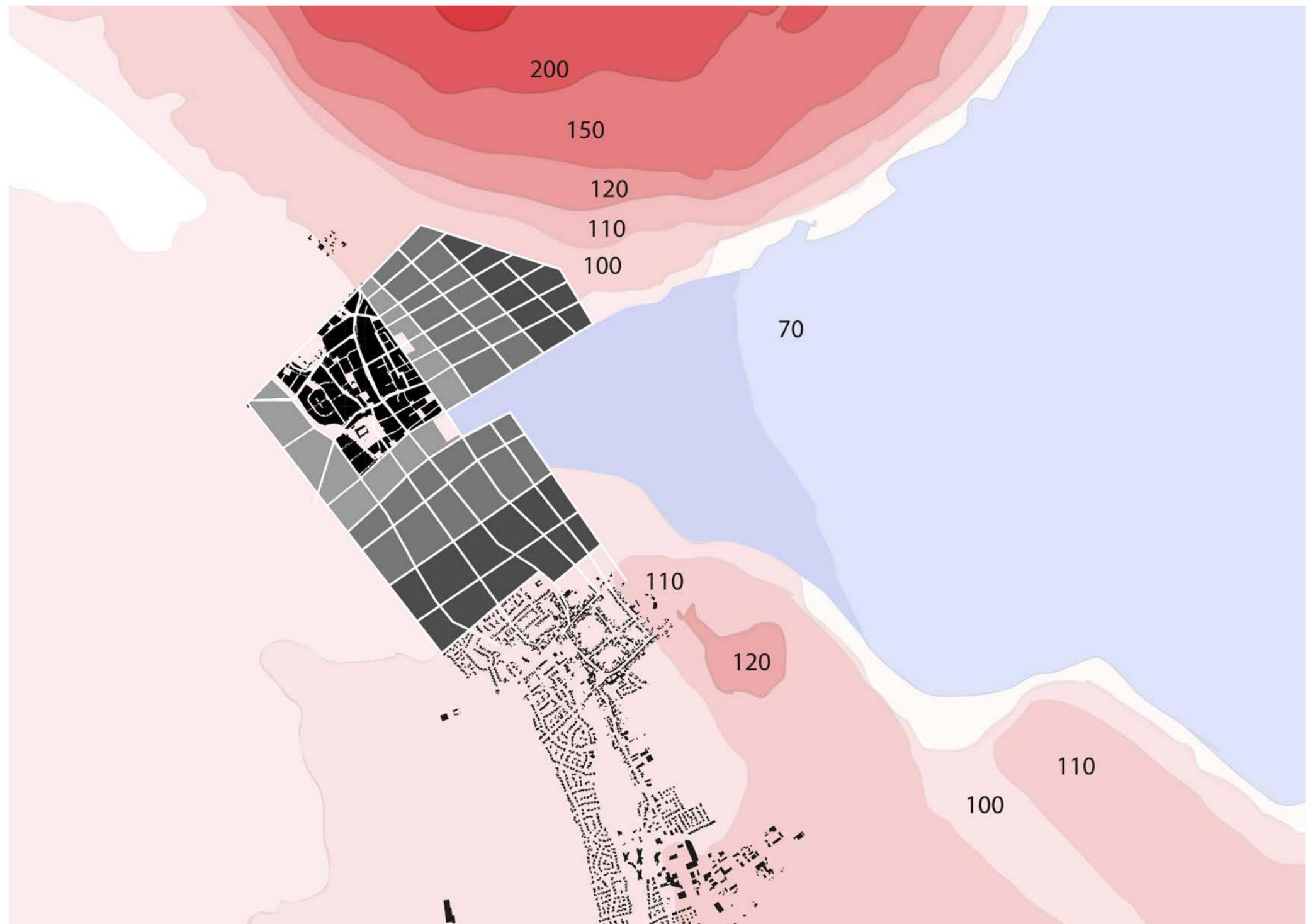


Städtebaulicher Entwurf

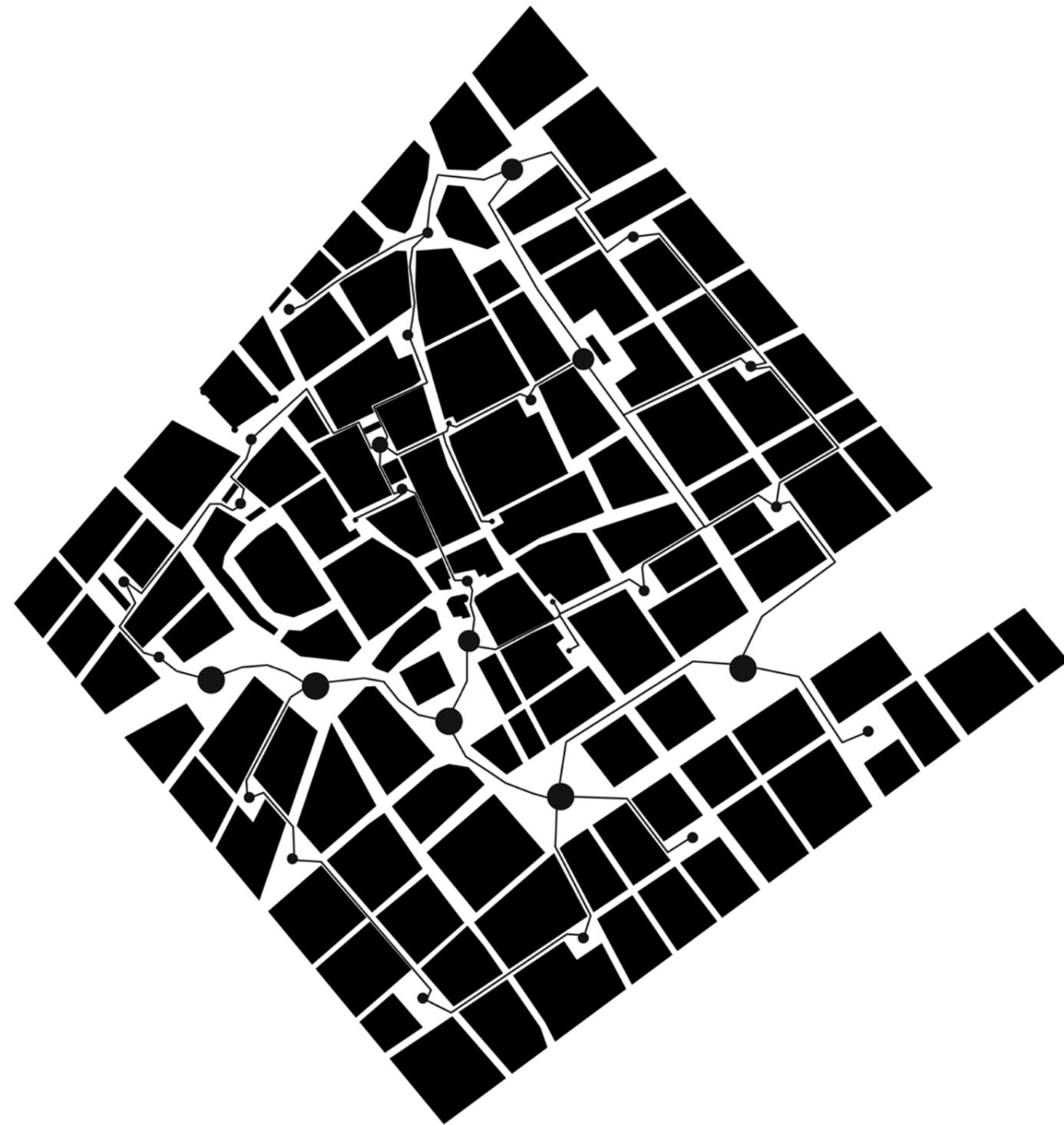
Darstellung Erweiterung zur Stadt



Raster Erweiterung zur Stadt



Übersetzung des Rasters in Blöcke

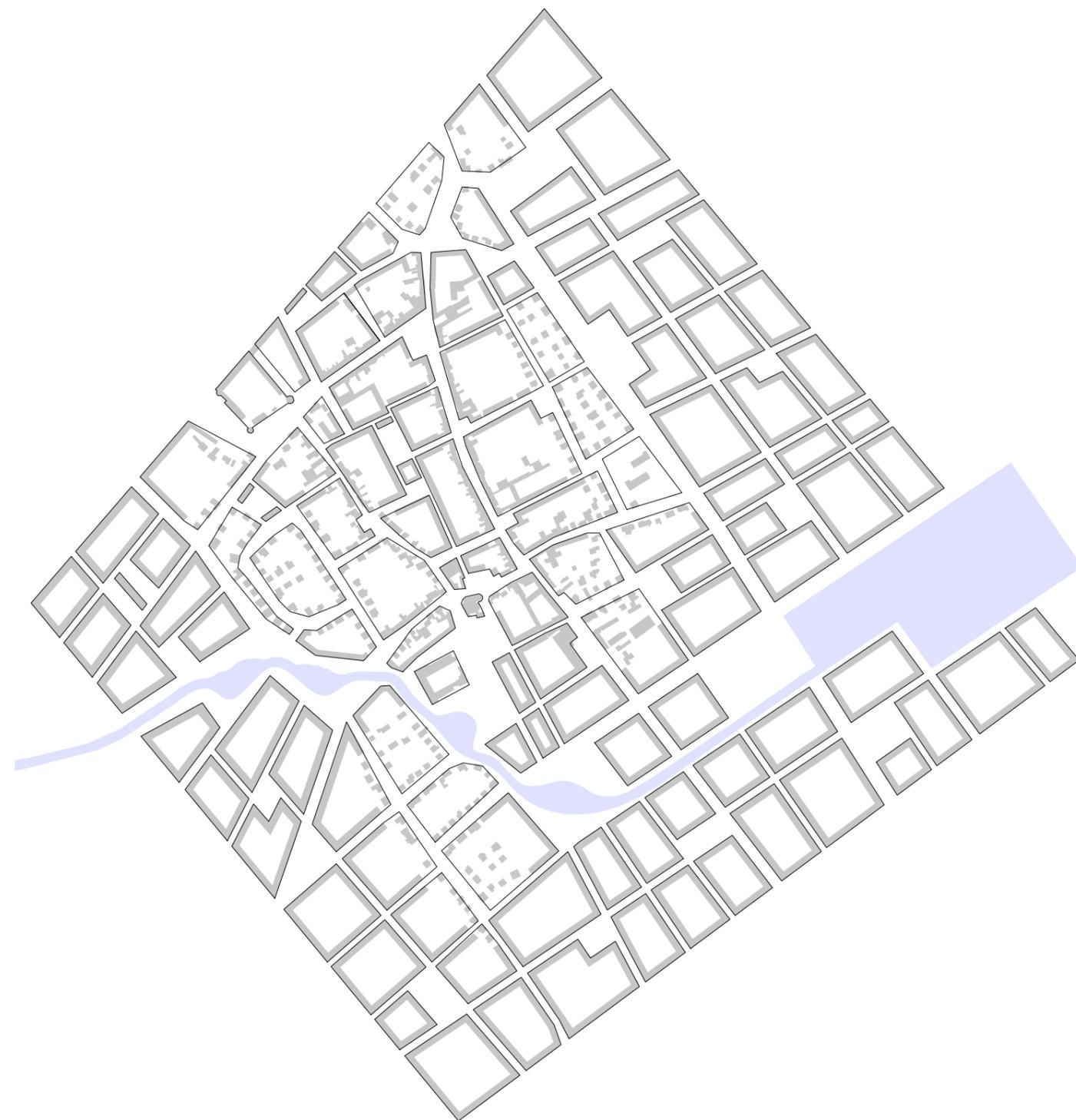


Das Gewebe der Stadt

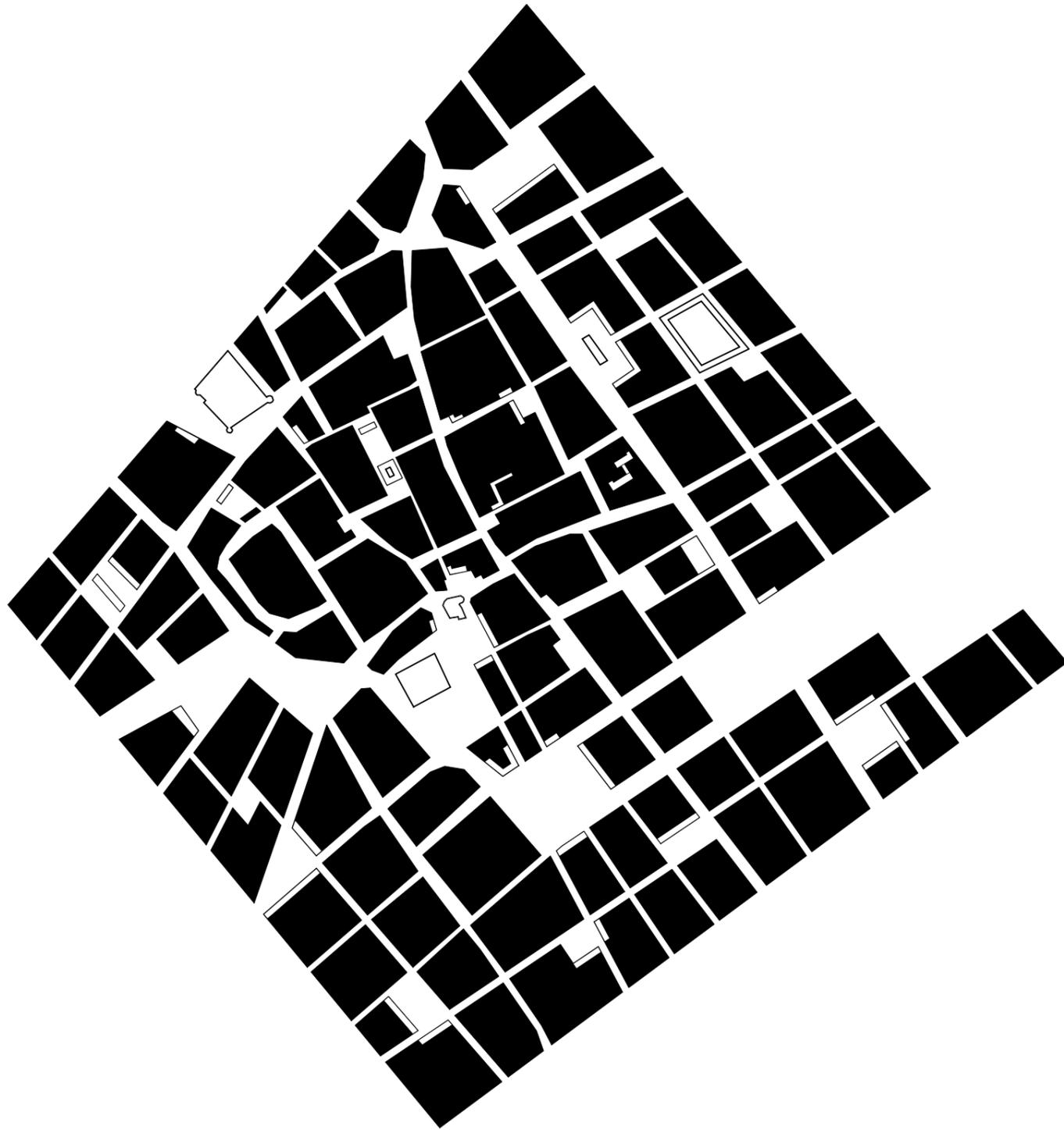
Die Erweiterung des Dorfes ist in mehreren Schritten geplant. Zu Beginn wird der Bestand verdichtet, um der Brachfläche im Zentrum des Dorfes eine Funktion zu geben und durch öffentliche Plätze der Gemeinde einen Ort für gemeinschaftliche Nutzungen zu bieten. Mit der Ergänzung der Gebäude sollen die Bereiche im Inneren der Blöcke geschärft werden. Um das Fassen der Räume und Plätze auf das gesamte Dorf auszuweiten, folgt im zweiten Schritt die Ergänzung der bestehenden Struktur. Hambach erhält durch Hinzufügen dieser Bebauung eine Kante, die dem geplanten Raster entspricht und den dritten Erweiterungsschritt zulässt. Bei der letzten geplanten Erweiterung handelt es sich um die Entwicklung von einem Dorf zu einer urbaneren Struktur.

Die Infrastruktur und das Angebot an Nutzungen entwickelt sich zeitgleich mit der Befüllung des Sees. Erkennbar ist, dass die Bimmelbahn und die Straßenbahn bereits schon vor Vollendung der Erweiterung und des fertigen Sees geplant ist. Der Umgang mit einer Tagebau-Landschaft und die historisch attraktiven Gebäude in Hambach sollen bereits als Anziehungsfaktor für touristische Zwecke und zur Naherholung gesehen werden.

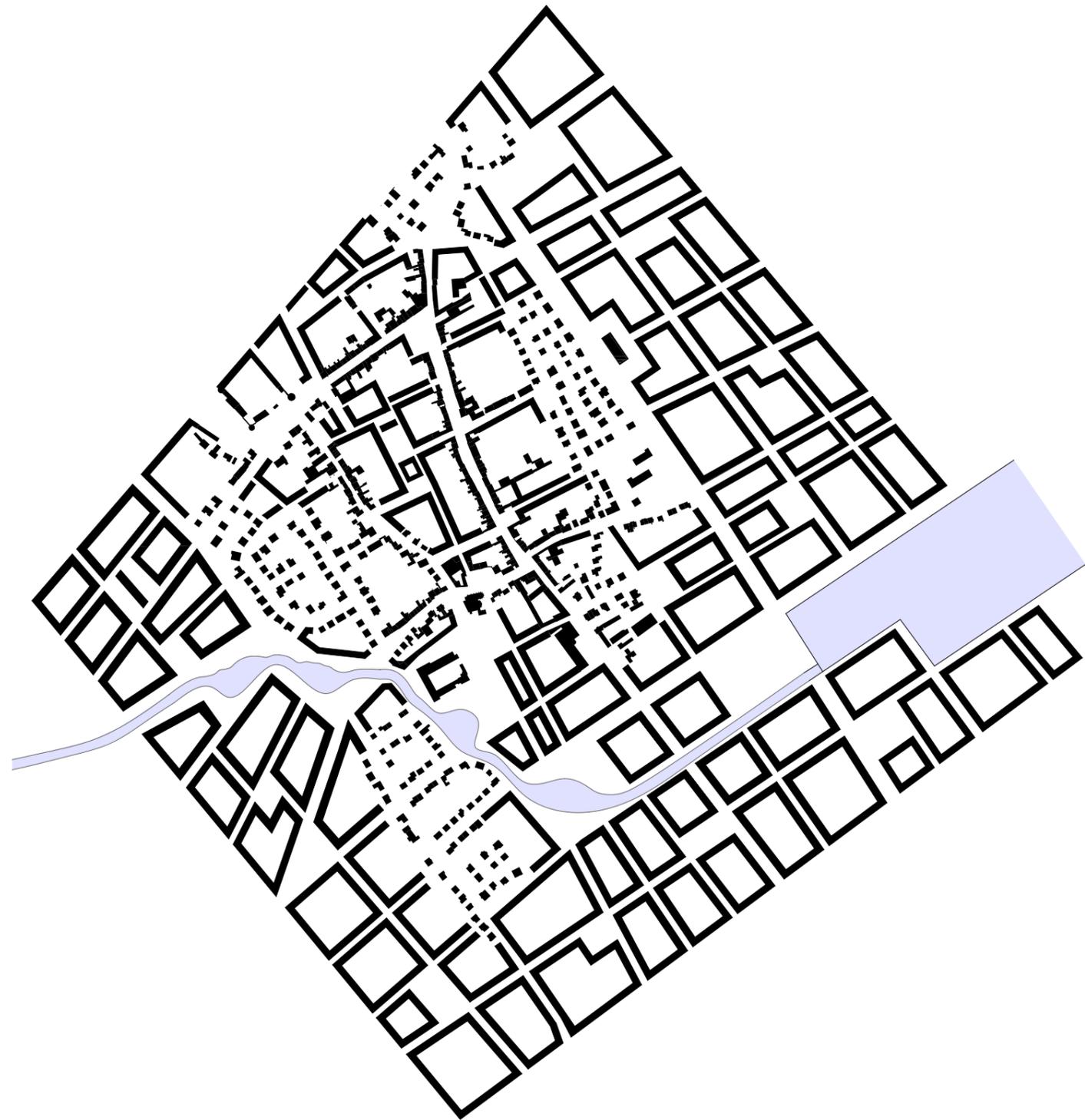
Der städtebauliche Wachstum ist schrittweise zu betrachten und durch das Raster ist es möglich diese Erweiterungen sehr genau an den Bevölkerungswachstum anzupassen. Eine Überdimensionierung und brach liegende Flächen können somit verhindert werden und das Fassen des Dorfes stärkt die Gemeinde in Hambach.



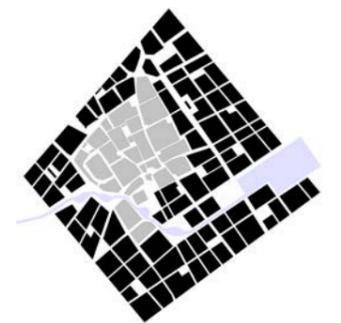
Ausformulierte Blöcke



Nolli-Plan



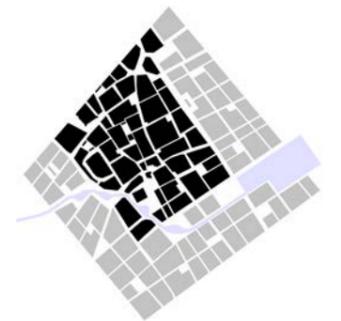
Schwarzplan



Phase I „Verdichten“



Phase II „Ergänzen“

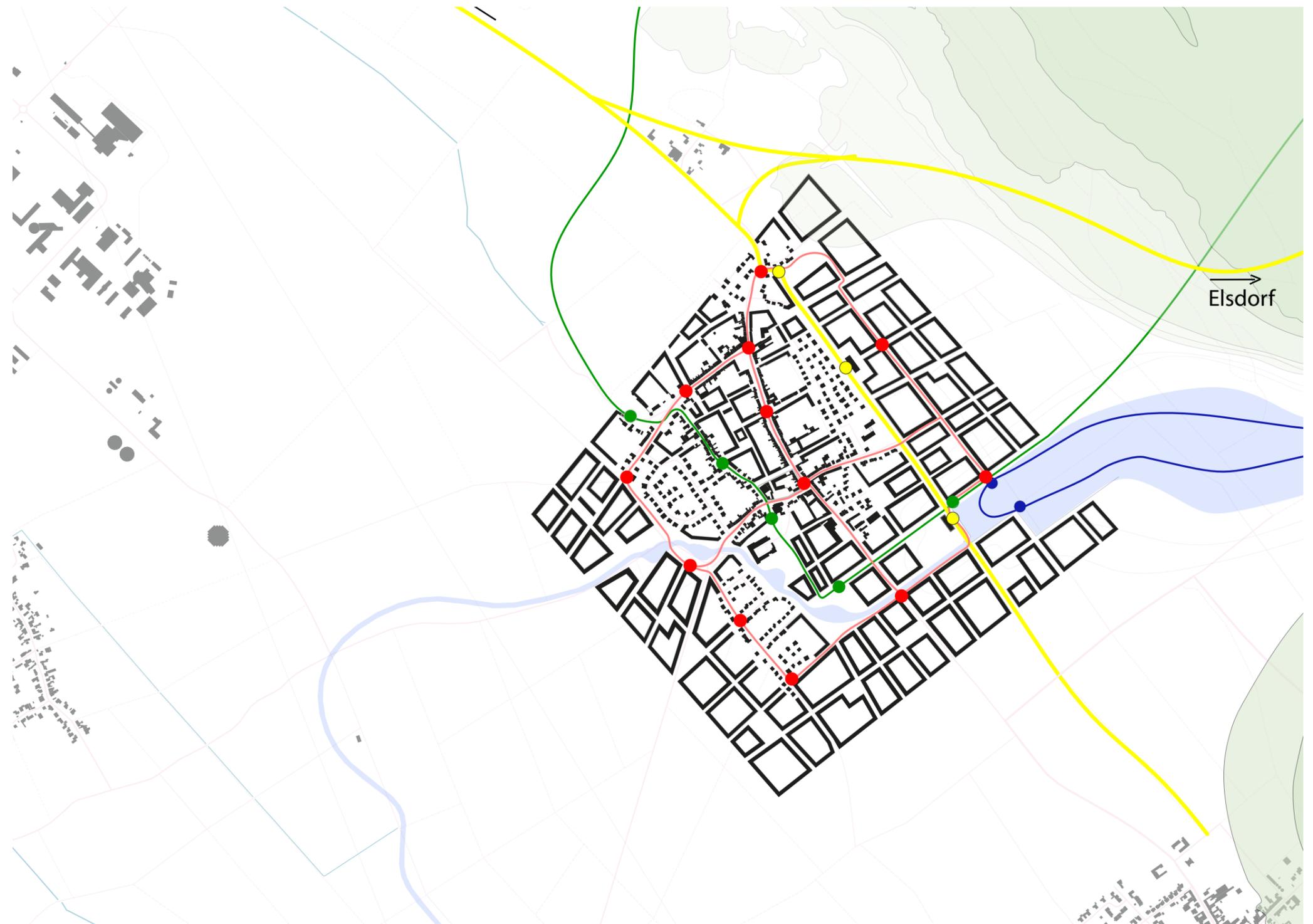


Phase III „Erweitern“

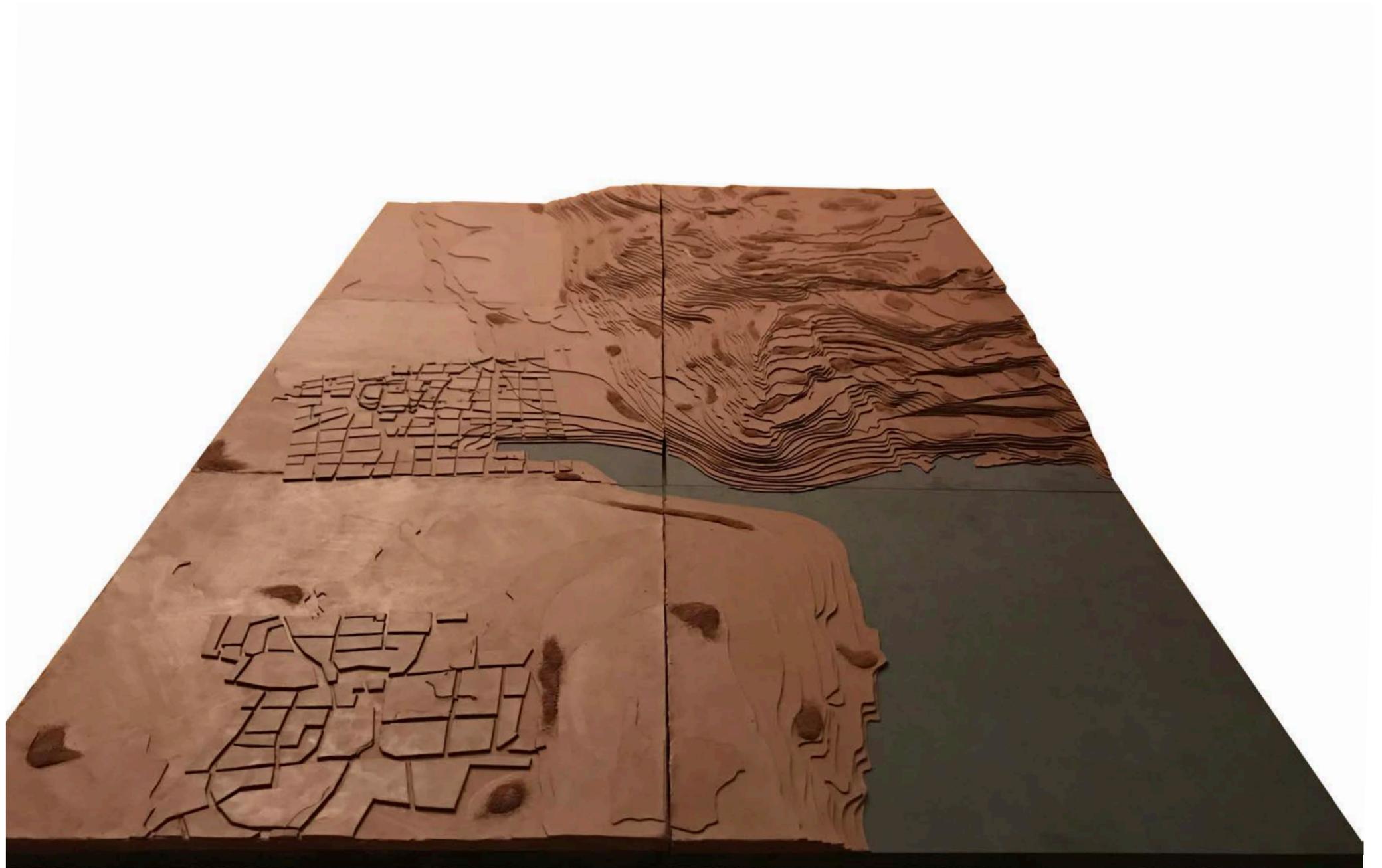


Schnitt der Hafensituation



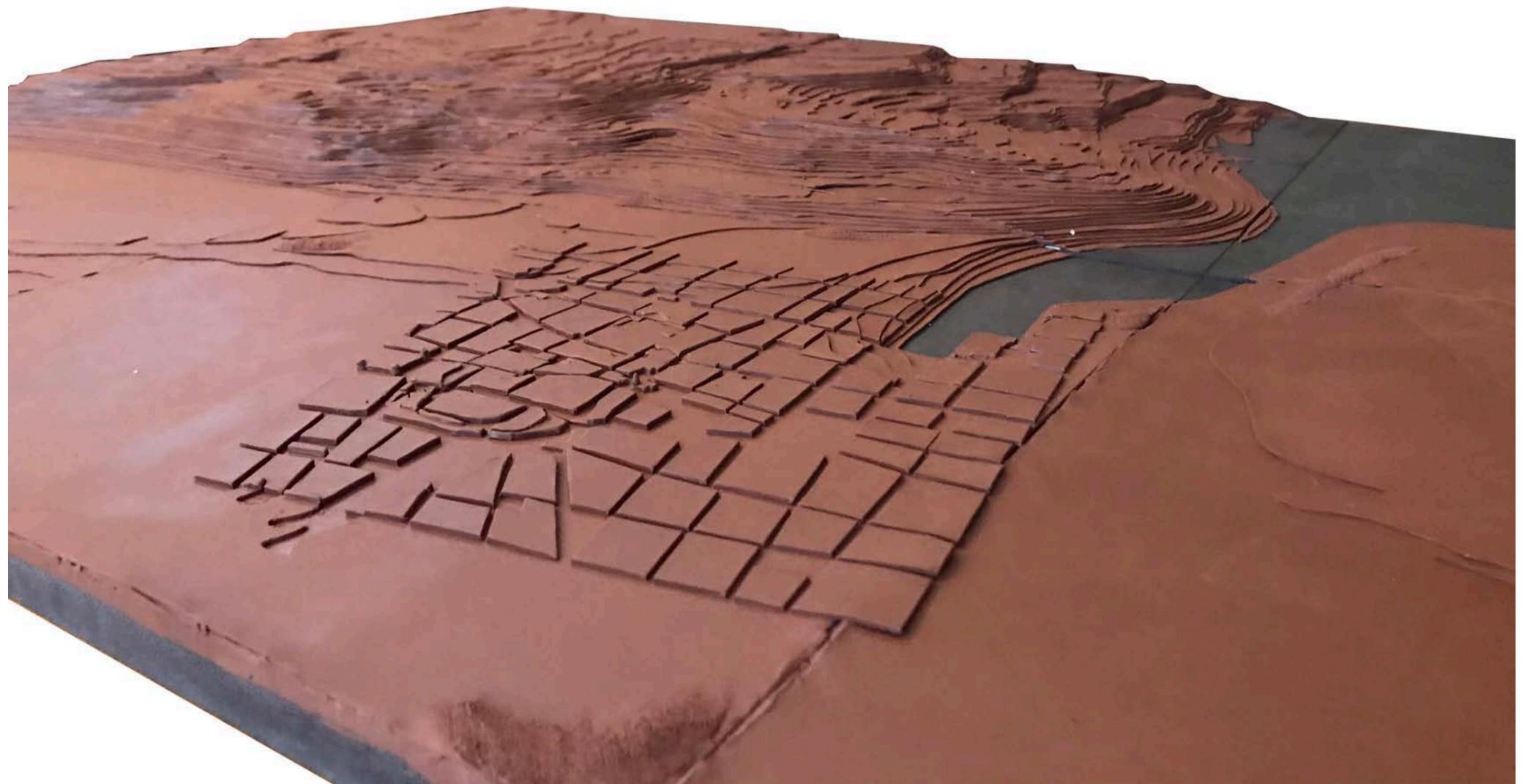


Infrastruktur der Neuplanung



Modellfoto I

Umgebungsmodell

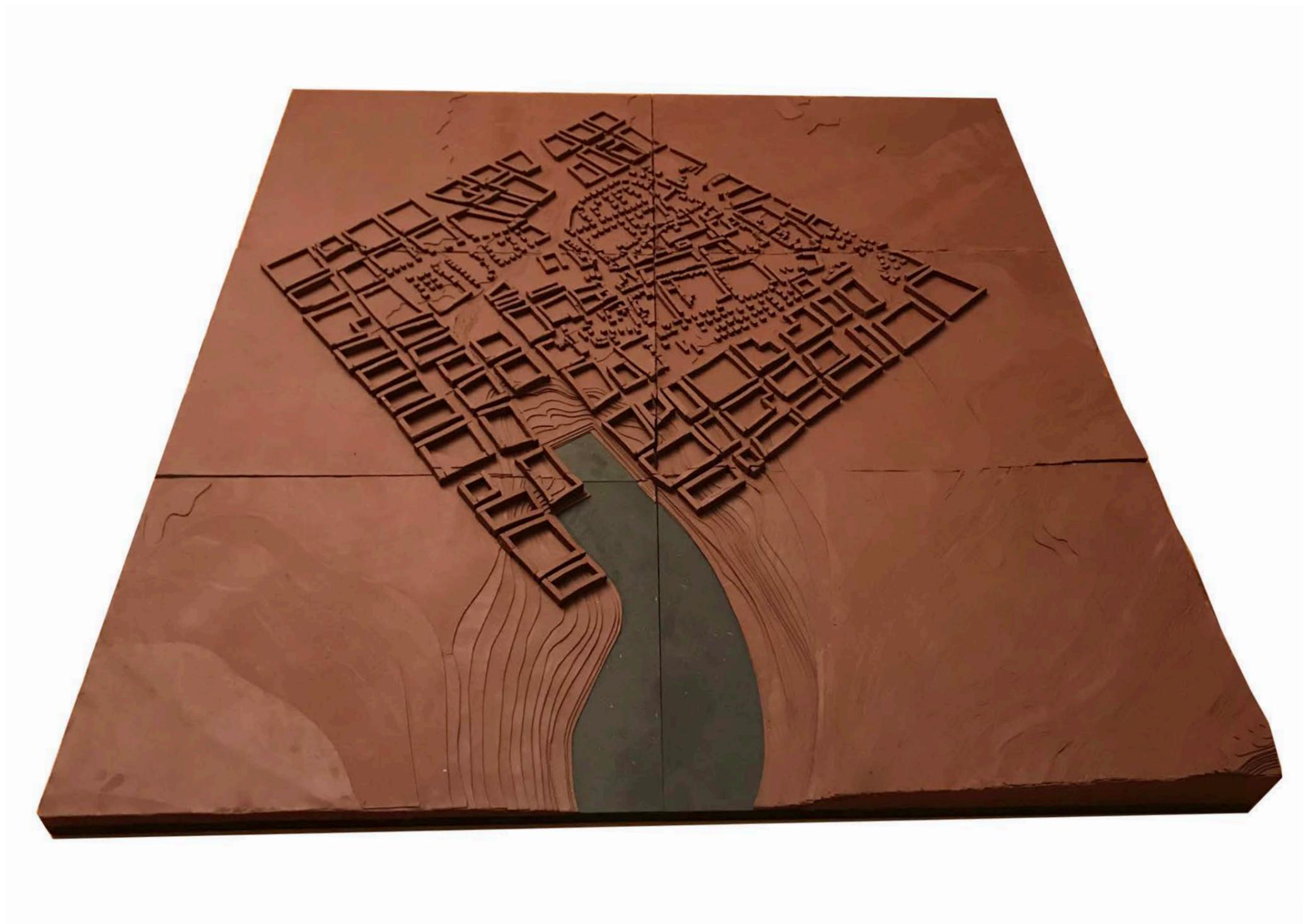


Modellfoto II    Umgebungsmodell



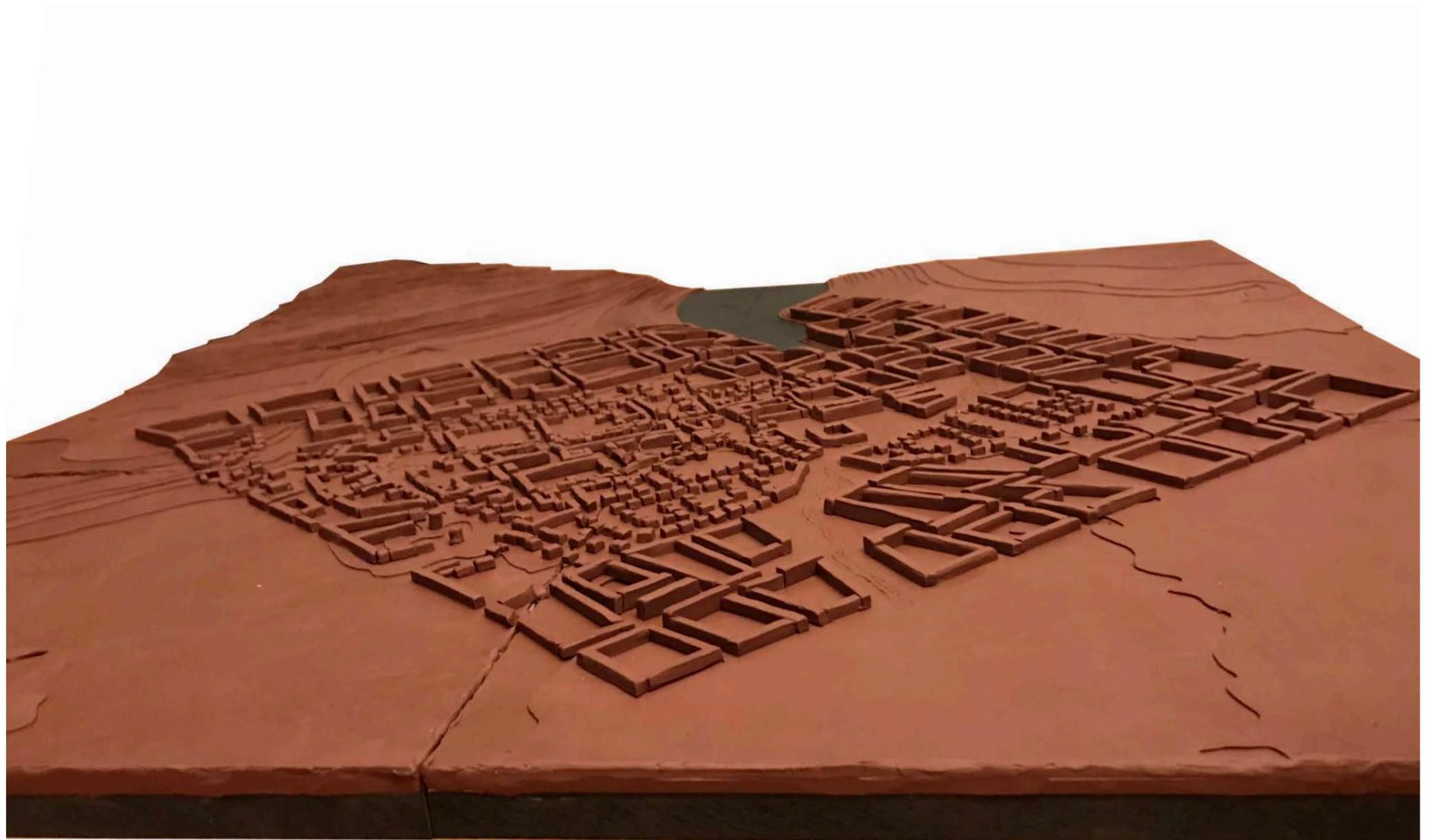
Modellfoto III    Umgebungsmodell



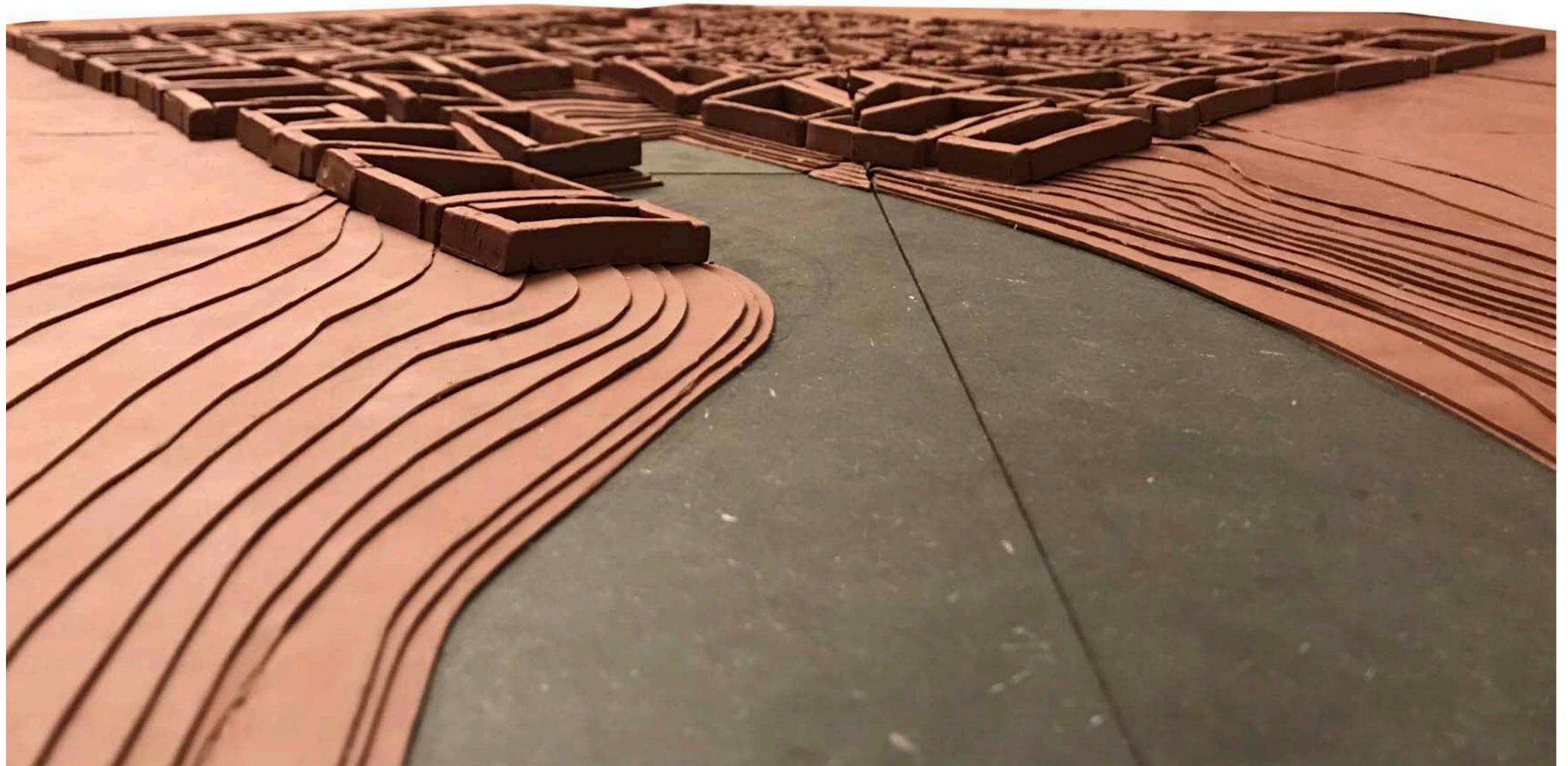


Modellfoto I

Stadtmodell



Modellfoto II Stadtmodell



Modellfoto III    Stadtmodell

